

BORBET



NACHHALTIGKEITSBERICHT

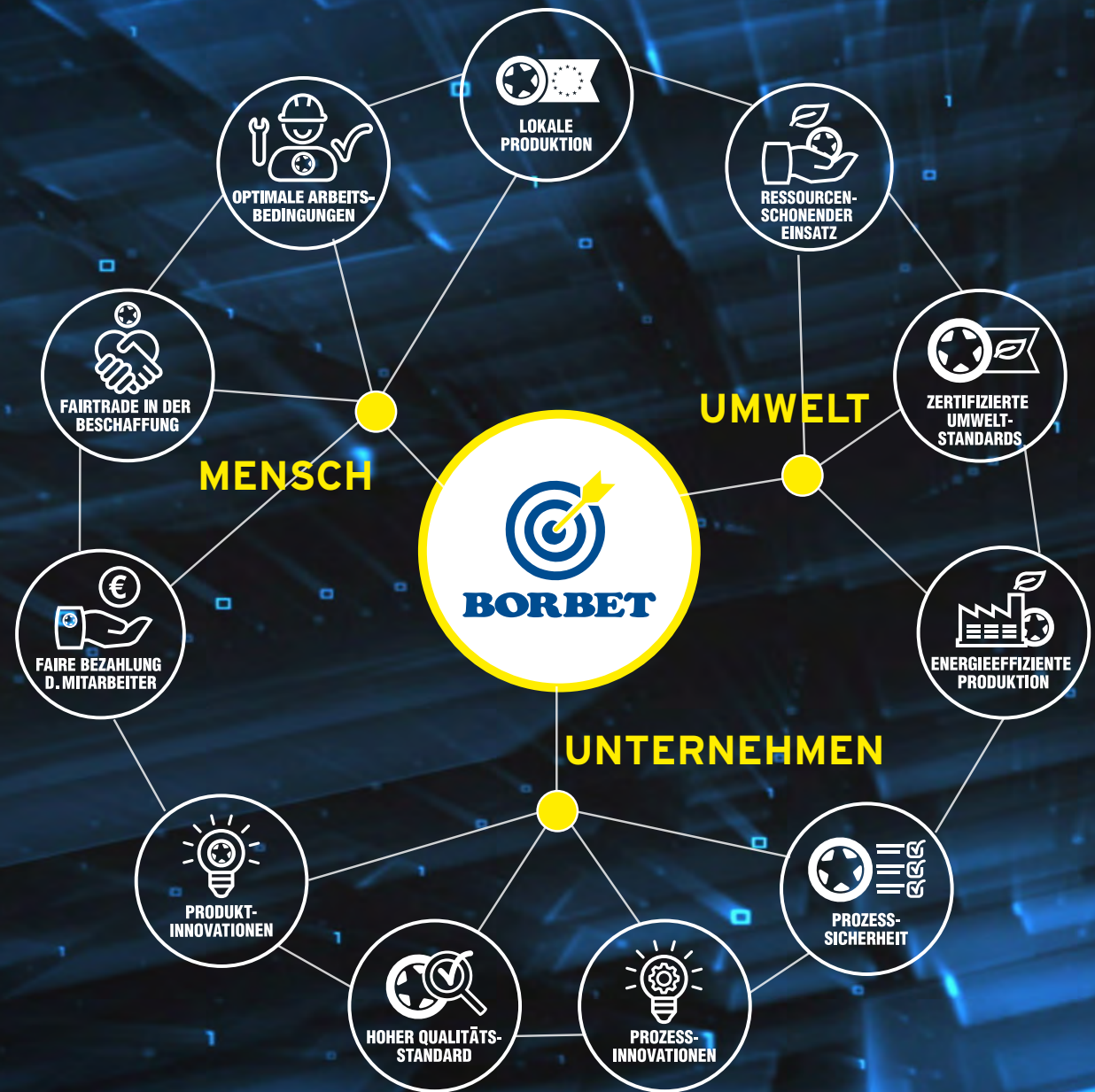
2024

ÜBER DIESEN BERICHT

Der vorliegende Bericht von BORBET wurde im August 2025 veröffentlicht und erneut nach den international anerkannten Standards der Global Reporting Initiative (Option „Kern“) erstellt.

Der Bericht wurde nicht extern geprüft. Einige Angaben, zum Beispiel in den Bereichen Umwelt oder Arbeitssicherheit, unterliegen jedoch externen Audits. Die Aussagen und Daten dieses Berichts beziehen sich auf die produzierenden BORBET Standorte und im Wesentlichen auf das Geschäftsjahr 2024 (01. Januar bis 31. Dezember 2024). Redaktionsschluss war der 31.07.2025.

Der nächste Nachhaltigkeitsbericht ist für das Frühjahr 2026 geplant. Der Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Aufgrund der besseren Lesbarkeit verwenden wir in diesem Bericht die männliche Form („die Mitarbeiter“). „Mitarbeiter“ wird als Oberbegriff für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der BORBET Unternehmen verwendet. Damit sind alle in unseren Unternehmen beschäftigten Personen gemeint. Dies erfolgt aus rein redaktionellen und nicht aus inhaltlichen Gründen und beinhaltet dementsprechend keine Wertung.



INHALTE



#1 ALLGEMEINES	4	#5 MENSCHEN	39
Vorwort	5	Unsere Mitarbeiter	40
BORBET auf einen Blick	6	Attraktive Arbeitsbedingungen	41
Auszeichnungen	7	Existenzsichere Löhne	42
Nachhaltigkeit bei BORBET	8	Vielfalt und Inklusion	43
Unternehmensportrait	9	Bildung mit Weitblick	44
Kennzahlen	11	Sicherheit am Arbeitsplatz	45
		Gesellschaftliches Engagement	46
#2 STRATEGIE	12	#6 ANHANG	50
Nachhaltigkeitsziele	13	GRI-Inhaltsindex	51
Nachhaltige Unternehmensführung	15	SDG Index	59
Compliance und Integrität	16	Impressum	60
Chancen & Risiken	18		
#3 WERTSCHÖPFUNG	19		
Nachhaltigkeitsmanagement	20		
Nachhaltige Beschaffung	24		
Nachhaltige Fertigung	27		
#4 UMWELT	28		
Energieeffizienz	29		
Emissionen	30		
Ökobilanz unserer Räder	32		
Strategie für weniger CO ₂	33		
Wasser und Abwasser	34		
Materialien und Abfall	36		
Biodiversität	38		

#01



> 13,7 MIO.

Räder wurden im Jahr 2024 abgesetzt.

ALLGEMEINES

Wir zählen zu den führenden Herstellern von Leichtmetallrädern in Europa. Seit unserer Gründung im Jahr 1881 verfolgen wir mit hohem Anspruch die Konzeption und Herstellung von Produkten höchster Qualität. Als metallverarbeitendes Unternehmen sind wir uns unserer Verantwortung bewusst und setzen uns aktiv mit den ökologischen Herausforderungen auseinander. Unser vorrangiges Ziel ist es, ein Höchstmaß an Wirtschaftlichkeit und Produktivität zu erreichen, ohne dabei die optimale Nutzung von Ressourcen aus den Augen zu verlieren. Doch unsere Verpflichtung reicht weiter - wir integrieren nachhaltig den Umweltschutz sowie die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter in sämtlichen Prozessen. Dabei verfolgen wir eine klare Strategie: „Vermeiden anstatt Kompensieren“. Unsere Erfolgsgeschichte wurzelt in unseren tief verwurzelten Werten, die unser Familienunternehmen begleiten: Qualität, Innovation und Flexibilität in der Sache; Bescheidenheit, Zuverlässigkeit und Fairness im Umgang.

VORWORT

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Jahr 2024 war ein weiteres Jahr der Veränderungen weltweit, in Europa und Deutschland, in unserer Branche und auch bei der Borbet Gruppe.

Wir haben unseren eingeschlagenen Weg in Richtung Innovationen konsequent fortgeführt mit Entwicklungsarbeiten an neuen Technologien sowohl bezüglich Produkt, aber auch Prozess und der Akquisition des Unternehmens DYMAG aus England, einem ausgewiesenen Experten für Leichtbau bei Rädern.

Die Modernisierung unserer Werke in Österreich und Südafrika wurde mit umfangreichen Investitionen weiter fortgesetzt. Parallel haben wir Vereinbarungen über internationale Zusammenarbeit mit Partnerfirmen abgeschlossen, so zum Beispiel in Indien.

Nachhaltigkeit ist und bleibt hierbei ein essenzieller Bestandteil unserer Unternehmensstrategie, die Bestrebungen zur Reduzierung unseres CO₂ footprints haben wir genauso konsequent fortgeführt.

Wir bedanken uns bei unseren Mitarbeitern und Partnern für ihre kontinuierliche Unterstützung und blicken mit Zuversicht darauf, gemeinsam eine positive Wirkung für Gesellschaft und Umwelt zu erzielen.



Burkhard Plett
CEO BORBET GmbH

Das folgende Vorwort kommt von Herrn Burkhard Plett. Herr Plett blickt auf eine neunjährige, sehr erfolgreiche Zeit als Geschäftsführer Vertrieb OEM der BORBET GmbH zurück und konnte zum 01. Februar 2024 wieder als CEO gewonnen werden.



BORBET AUF EINEN BLICK



> 140 JAHRE

Erfahrung eines unabhängigen Familienunternehmens.

170.000T

Aluminium verarbeitet



> 4000

Mitarbeiter tragen täglich zum Unternehmenserfolg bei.

> 35 JAHRE

eine starke Marke im Fachhandelsgeschäft.



7 STANDORTE

Deutschland, Österreich und Südafrika

> 3000

Produkttypen werden für die Automobilindustrie und den Fachhandel hergestellt.



> 35 KUNDEN

aus der Automobilindustrie



> 13,7 MIO. RÄDER

wurden im Jahr 2024 ausgeliefert.

AUSZEICHNUNGEN



ZERTIFIZIERT DURCH ALUMINIUM STEWARDSHIP INITIATIVE

Wir sind erfolgreich nach dem Performance Standard der Aluminium Stewardship Initiative (ASI) in nachhaltiger Produktion, Beschaffung und Verwaltung von Aluminium mit Schwerpunkt auf der Materialverantwortung zertifiziert worden.



CDP DISCLOSURE INSIGHT ACTION

Einmal jährlich nehmen wir an der Befragung der Non-Profit-Organisation CDP (ehemals Carbon Disclosure Project) teil, um unsere Auswirkungen auf die Umwelt in Bezug auf den Klimawandel und Wasser zu bewerten. CDP stellt ein Bewertungssystem zur Verfügung und teilt Unternehmen in die Levels Disclosure (Offenlegung), Awareness (Bewusstsein), Management und Leadership (Führung) ein. Wir erhielten in den Bereichen Klimawandel und Wasser die Bewertung B sowie ein A- für die Lieferantenbindung, wobei A das beste Ergebnis ist und D- das schlechteste.



ECOVADIS-GOLD-STATUS

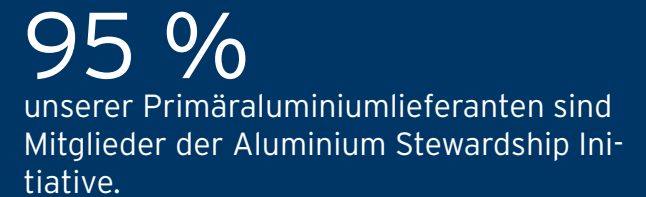
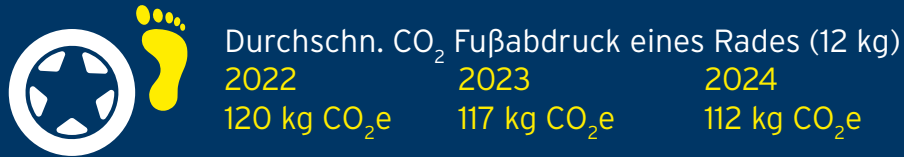
Weil wir zu den besten fünf Prozent der Branche zählen, wurden unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten durch EcoVadis der Goldstatus verliehen.



DRIVE SUSTAINABILITY

„Drive Sustainability“ ist eine Nachhaltigkeitsinitiative von Fahrzeugherstellern, die darauf abzielt, die Lieferkette in der Automobilindustrie nachhaltiger zu gestalten. Als Zulieferer müssen wir regelmäßig das „Self Assessment Questionnaire“ (SAQ) der Initiative ausfüllen, in dem wir Informationen zu Themen wie Nachhaltigkeitsmanagement, Umwelt, Menschenrechte, Ethik, Compliance und nachhaltiger Beschaffung angeben. Die Fahrzeughersteller haben Mindestanforderungen festgelegt, die von ihren Lieferanten und Geschäftspartnern erfüllt werden müssen. Nachdem wir unsere Antworten und Dokumente eingereicht haben, erhalten wir für jeden unserer Standorte eine Bewertung, den sogenannten Erfüllungsgrad. Alle BORBET Standorte liegen bei 92 Prozent.

NACHHALTIGKEIT BEI BORBET



Schon heute bestehen unsere Räder aus >45% Recyclingmaterial.

Belegschaft aus über **30** Nationalitäten

JEDES 5. FAHRZEUG IN EUROPA FÄHRT MIT BORBET RÄDERN.

Für unsere Kunden geben wir täglich unser Bestes: mit Fleiß, Leidenschaft und einem hohen Anspruch an Qualität. So wurde aus einem kleinen Familienbetrieb im Sauerland einer der international führenden Aluminiumradhersteller.

Wo wir herkommen ...

Den Grundstein für das über 140-jährige Familienunternehmen legte Gustav Borbet 1881 mit seiner Messinggießerei in Altena/Westfalen. Diese wurde 1928 von Wilhelm Borbet um die Produktion von Aluminiumsandguss erweitert. Sein Sohn Peter Wilhelm gründete 1962 das heutige Stammwerk im sauerländischen Hesborn und produzierte mit nur fünf Mitarbeitern Kupplungsgehäuse, Ölwanne und Abrollstempel aus Leichtmetall. 1977 begann die Produktion von Leichtmetallrädern im Kundenauftrag. Mit dem legendären A-Rad gelang 1987 ein Welterfolg, der den Bekanntheitsgrad von BORBET deutlich erhöhte. Da der Bedarf an Leichtmetallrädern weiter zunahm, wuchs das Unternehmen stetig durch Firmenübernahmen, den Ausbau bestehender und den Aufbau neuer Standorte. Im Jahr 2023 wurden insgesamt etwa 14 Millionen Räder von BORBET ausgeliefert. Dies entspricht durchschnittlich einem Anteil von einem von fünf Fahrzeugen in Europa, das auf BORBET Rädern fährt.



UNTERNEHMENSPORTRÄT

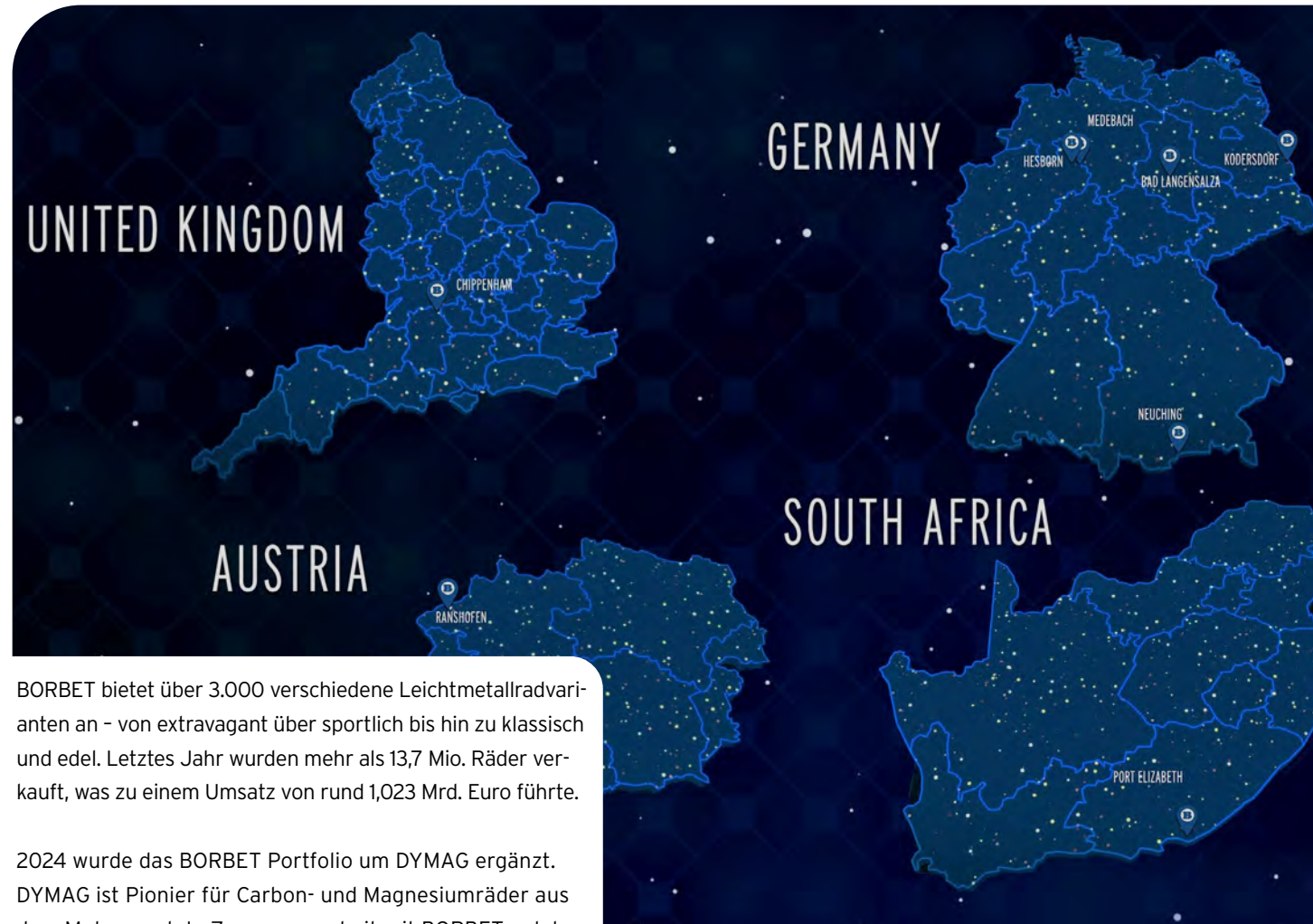
... und wo wir heute stehen.

BORBET konzipiert, gestaltet und produziert Leichtmetallräder mit höchstem Qualitätsanspruch. Von der Marktforschung und dem Design über die Konstruktion bis hin zum fertig lackierten Rad entsteht alles unter einem Dach. Was uns ausmacht: modernste Fertigungsverfahren, patentierte und innovative Produktionstechnologien, ein kompromissloses Qualitätssicherungssystem und nicht zuletzt unsere engagierten Mitarbeiter.

Über die Jahrzehnte hat sich BORBET zu einem weltweit anerkannten und kompetenten Partner der Automobilindustrie und des Fachhandels entwickelt. Die Basis für diesen Erfolg bilden die Werte, die das Familienunternehmen seit der Gründung 1881 begleiten: Qualität, Innovation und Flexibilität in der Sache sowie Bescheidenheit, Zuverlässigkeit und Fairness im Umgang. Diese Werte sind die Maxime unseres Handelns - sowohl untereinander als auch gegenüber Kunden, Partnern und der Gesellschaft.

BORBET ist Zulieferer von über 35 Automobilherstellern und deren Manufakturen. Das Leichtmetallrad ist für uns mehr als ein Geschäft. Es ist eine Leidenschaft, die rund 4.000 Mitarbeiter an insgesamt sieben Standorten in Deutschland, Österreich und Südafrika miteinander verbindet. An sechs der sieben Standorte wird produziert, während einer - die BORBET Vertriebs GmbH in Neuching - das Fachhandelsgeschäft bündelt.

Durch acht Standorte lokal verbunden - international präsent



BORBET bietet über 3.000 verschiedene Leichtmetallradvarianten an - von extravagant über sportlich bis hin zu klassisch und edel. Letztes Jahr wurden mehr als 13,7 Mio. Räder verkauft, was zu einem Umsatz von rund 1,023 Mrd. Euro führte.

2024 wurde das BORBET Portfolio um DYMAG ergänzt. DYMAG ist Pionier für Carbon- und Magnesiumräder aus dem Motorsport. In Zusammenarbeit mit BORBET entstehen innovative Hybridräder, die höchste Performance mit geringstmöglichem Gewicht vereinen.

KENNZAHLEN



% aller operativen Standorte, an denen ein formales Umweltmanagementsystem implementiert wurde	100
% aller operativen Standorte, an denen ein formales Energiemanagementsystem implementiert wurde	100
% aller operativen Standorte, an denen ein formales Arbeitsschutzmanagementsystem implementiert wurde	100
Fälle von lokaler & unfallbedingter Umweltverschmutzung	0
Investition in die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter	1,44 Mio. EUR
% der gesamten Belegschaft an allen Standorten, die durch einen formellen Mitarbeiter- u. Management-Arbeitsschutzausschuss vertreten sind	100
Anzahl der Berichte mittels Whistleblower-Verfahren	6
Anzahl der Fälle von Diskriminierung oder Belästigung	0
% der anvisierten Lieferanten mit Verträgen, die Klauseln zu Umwelt-, Arbeits- und Menschenrechten enthalten	99
% der anvisierten Lieferanten, die eine CSR Bewertung durchlaufen haben	99
Anzahl der Korruptionsfälle	0
Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle (AU)	177
% Senkung der vorgelagerten Scope 3 Emissionen pro Tonne versandbereite Produktion	4
% Reduktion der Scope 2 Emissionen (Strom) im Vergleich zum Vorjahr	0

#02



STRATEGIE

Die Grundlage unserer Unternehmensphilosophie bildet das Engagement für das Wohlergehen der Menschen. Wir betrachten es als essenziellen Bestandteil unserer Identität, nicht nur ökonomisch und ökologisch nachhaltig zu agieren, sondern auch soziale Verantwortung zu übernehmen. Als international agierendes Unternehmen sind wir Teil dieser Welt, die wir über unsere gesetzliche Verpflichtung hinaus proaktiv schonen und schützen.

NACHHALTIGKEITSZIELE

Wertschöpfung

- Wettbewerbsfähigkeit stärken und Innovationskraft steigern
- Verantwortungsvolle Beschaffung: Transparenz & Ressourceneffizienz in der Lieferkette erhöhen
- Anteil der Lieferanten, die den Code of Conduct unterschrieben haben, steigern
- Verpflichtung zur Korruptionsbekämpfung

Umwelt

- Wasser- und Energiebedarf bis 2030 um 20 Prozent reduzieren
- 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien bis 2030 (an allen europäischen Standorten)
- CO₂-Emissionen bis 2030 um 50 Prozent reduzieren
- Klimaneutralität bis spätestens 2045
- Verminderung des produktionsspezifischen Abfalls um 3 Prozent bis 2025
- Vermehrter Einsatz von Recyclingmaterialien in der Produktion

Menschen

- Zahl der Weiterbildungsstunden pro Mitarbeiter weiter steigern
- Arbeitsunfallquote um durchschnittlich 10 Prozent bis 2025 reduzieren
- Krankenstandsquote an allen Standorten vermindern
- Verpflichtung zur Bekämpfung von Menschenrechtsverletzungen



NACHHALTIGKEITSZIELE

Unsere Nachhaltigkeitsarbeit umfasst klare Ziele in vier Fokusbereichen: **Strategie, Wertschöpfung, Umwelt und Menschen.** Wir orientieren uns dabei an den Ergebnissen unserer Wesentlichkeitsanalyse.

Basisjahr für unsere mittel- und langfristigen Ziele ist das Jahr 2019. Unsere Ziele sind nicht von der Science Based Target Initiative (SBTi) verifiziert, orientieren sich aber an deren Standard.

Gemäß den SBTi-Kriterien V5.0 müssen Unternehmen 1,5°C-Ziele für Scope 1 und 2 festlegen. Unternehmen dürfen nicht mehr als 5 % der gesamten Scope-1- und 2-Emissionen von den Zielgrenzen ausschließen.

Um das 1,5-Ziel zu erreichen hat die SBTi ein sektorübergreifendes absolutes Reduktionsziel definiert, welches bei 4,2% jährlich liegt. Zusätzlich gibt es ein sektorübergreifendes absolutes Reduktionsziel, für Scope 3 Emissionen, welches die „Well below 2°C Ambition“ unterstützt. Dieses liegt bei 2,5% jährlich. Wir haben uns Ziele gesetzt, die im Einklang mit dem 1,5°C-Ziel sind. Wir wollen unsere Scope 1 und 2 Emissionen bis 2030 um 50% reduzieren. Über die Jahre 2019 bis 2030 ergibt dies eine jährliche Reduktion von 4,5%. Des Weiteren hat die SBTi Kriterien für den Bezug von erneuerbaren Energien definiert: Beschaffung von Strom aus erneuerbaren Energien in einem Umfang, der mit 1,5°C-Szenarien vereinbar ist. Die dort genannten Schwellenwerte lauten: 80% erneuerbare Strombeschaffung bis 2025 und 100% bis 2030.

Projekte oder Maßnahmen, die zu den SDGs beitragen, werden im SDG-Index auf Seite 59 mit Seitenverweis dargestellt. Die SDGs sind die Grundlage der Agenda 2030, eines globalen Aktionsplans für eine nachhaltige Entwicklung.



NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Wir bei BORBET denken in Generationen – jetzt in der vierten, mit Blick auf die fünfte. Dabei legen wir Wert darauf, das stetige Wachstum an den Bedürfnissen unserer Kunden zu orientieren. Gleichzeitig behandeln wir unsere Mitarbeiter fair und schonen unsere Umwelt.

Führungsstruktur

Die BORBET GmbH mit Sitz in Hallenberg-Hesborn verfügt über sieben Standorte im In- und Ausland. Jeder Standort wird von einem Geschäftsführer selbständig geführt.

2015 wurde die BORBET GmbH in eine Familienstiftung umgewandelt. Zweck dieser Stiftung ist der Erhalt, die Förderung und Weiterentwicklung von BORBET als mittelständische Unternehmensgruppe in den Händen der Familie Borbet. Die strategischen Entscheidungen werden vom Stiftungsrat getroffen. Zentrale Organe sind der Vorstand und der Stiftungsrat.

Unsere Werte

Die Grundlage unserer Geschäftstätigkeit bilden alle relevanten gesetzlichen Vorgaben, an die wir uns ausnahmslos halten. Im **BORBET Verhaltenskodex (Code of Conduct)** sind die Antikorruptionspolitik und die Verhaltensregeln klar formuliert: Bestechung und wettbewerbswidriges Verhalten sind verboten, geistiges Eigentum ist zu schützen und Datensicherheit zu wahren. Auch im Umgang mit Behörden erwarten wir korrektes und rechtlich einwandfreies Verhalten von allen Mitarbeitern. Die Annahme und Gewährung von Geschenken ist ebenfalls in unserem Verhaltenskodex definiert.

Besonders wichtig ist uns auch die Kommunikation zu unserem Verhaltenskodex. So machen wir jeden Mitarbeiter, Geschäftspartner und Lieferanten über verschiedenste Wege darauf aufmerksam. Bei unseren Mitarbeitern setzen wir vor allem auf jährliche Schulungen sowie Aushänge. Außerdem bekommt jeder neue Mitarbeiter bei BORBET den Verhaltenskodex bei Antritt seiner Arbeitsstelle ausgehändigt.

Neben dem Code of Conduct für unsere Mitarbeiter haben wir auch einen Code of Conduct für unsere Lieferanten und Geschäftspartner veröffentlicht. Von ihnen fordern wir in gleichem Maße, dass sie sich an die darin festgeschriebenen Regeln halten. Seit 2021 müssen Lieferanten dies zusätzlich durch eine Unterschrift bestätigen. Zudem erwarten wir von unseren Lieferanten, dass sie ebenfalls einen Verhaltenskodex im Unternehmen etabliert haben und bei den eigenen Lieferanten durchsetzen. Zur Überprüfung halten wir unsere Lieferanten im Rahmen der Selbstauskunft dazu an, uns ihren Code of Conduct vorzulegen.

In regelmäßigen Abständen führen wir sogenannte Compliance-Risikoanalysen und Audits an allen Standorten durch. Auf Basis der Ergebnisse leiten wir präventive Maßnahmen wie zum Beispiel Schulungen zu Kartellrechts- oder Antikorruptionsthemen ab.



COMPLIANCE UND INTEGRITÄT

Wir achten darauf, unseren Mitarbeitern mit größter Wertschätzung zu begegnen und allen die gleichen Chancen zu ermöglichen - unabhängig von Alter, Herkunft, Geschlecht, Religion oder anderen Faktoren. Darüber hinaus bekennen wir uns zu den international anerkannten Menschenrechten. Wir dulden weder Kinder- noch Zwangsarbeit und stellen uns gegen jegliche Form von Diskriminierung (Null-Toleranz-Prinzip). Vielmehr strebt BORBET danach, im Rahmen seiner Aktivitäten positiv auf die Achtung der Menschenrechte einzuwirken. Wenn nationale Gesetze die Grundrechte der Menschen nicht ausreichend schützen, setzen wir uns dafür ein, dass weltweit anerkannte soziale Mindeststandards zum Tragen kommen. Wir erwarten, dass unsere Geschäftspartner unsere Werte einhalten. Dazu haben wir einen geeigneten Auswahlprozess für unsere Lieferanten definiert. Unsere Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte haben wir auf unserer Website veröffentlicht. Des Weiteren beinhaltet jeder Arbeitsvertrag eine Antidiskriminierungsklausel, der jeder Mitarbeiter bei Vertragsunterzeichnung zustimmt.

Wir haben uns außerdem dazu verpflichtet, menschenrechtliche Sorgfaltsprüfungen durchzuführen. Auf diese Weise wollen wir herausfinden, ob die Geschäftstätigkeit von BORBET oder den verbundenen Unternehmen negative Auswirkungen auf die Menschenrechte hat. Ist dies der Fall, bemühen wir uns, die Situation schnellstmöglich zu beheben und gehen präventiv gegen ähnliche Vorfälle vor.

Uns ist wichtig, jeglichen Schaden von BORBET sowie von unseren Mitarbeitern, Lieferanten und Geschäftspartnern abzuwenden. Dafür ist es essenziell, Fehlverhalten frühzeitig zu erkennen, zu analysieren und abzustellen. Dies geht nur, wenn alle Beteiligten aufmerksam sind und mögliche Regelverstöße unverzüglich melden. Der Standort Südafrika setzt bereits seit 2011 ein Whistleblowing-Verfahren ein, das 2020 auch an allen anderen Standorten eingeführt wurde. Wir bieten jeder Person die Möglichkeit, Hinweise zu Verletzungen oder Verstößen gegen Menschenrechte oder andere Bedenken an uns zu melden. Dabei kann der Hinweisgeber selbst entscheiden, über welches Medium er sich am wohlsten fühlt.

Seit 2024 sind alle BORBET Standorte TISAX® zertifiziert. Dieses Prüf- und Austauschverfahren basiert auf der Norm ISO 27001 und wurde vom Verband der Automobilindustrie (VDA) entwickelt, um die Sicherheit sensibler Daten, wie Prototypen und technische Spezifikationen, in der Lieferkette der Automobilhersteller zu gewährleisten.

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

% der gesamten Belegschaft an allen Standorten, die Schulungen zur Vermeidung von Diskriminierung und Menschenrechtsverletzungen erhalten haben	100
% aller Betriebsstätten, an denen Menschenrechtsprüfungen oder Bewertungen der Menschenrechtsauswirkungen durchgeführt wurden	100
% der gesamten Belegschaft, die zu Fragen der Geschäftsethik geschult wurden	100
Anzahl der Berichte mittels Whistleblower-Verfahren	6
Anzahl der Fälle von Diskriminierung oder Belästigung	0
Anzahl bestätigter Vorfälle oder gemeldeter Rechtsstreitigkeiten	0
Bekannte Fälle von Menschenrechtsverletzungen durch die Aktivitäten von BORBET (direkt und indirekt)	0
% aller Betriebsstätten, in denen eine interne Prüfung zu Fragen der Geschäftsethik durchgeführt wurde	100
% aller Betriebsstätten mit einem zertifizierten Informationssicherheitssystem	100
Anzahl der Korruptionsfälle	0
Anzahl der bestätigten Informationssicherheitsvorfälle	0

COMPLIANCE UND INTEGRITÄT

Beispielsweise können Meldungen über eine Hotline, ein Online-Formular, per E-Mail oder Post an die Compliance Officer gesendet werden. Dies ist auch anonym möglich. Weitere Informationen hierzu befinden sich auf unserer Homepage (www.borbet.de). Alle Hinweise werden vertraulich behandelt und von den Compliance Officern, gemäß den Fristen, bearbeitet. Die Vertraulichkeit und der Hinweisgeberschutz stehen für uns an erster Stelle. Wir gewährleisten, soweit möglich und in unserer Einfluss-sphäre liegend, dass Hinweisgebende im Zusammenhang mit den von ihnen eingereichten Hinweisen und Beschwerden vor Benachteiligung und Bestrafung geschützt werden. Für das Hinweisgebersystem haben wir Prozesse definiert, dokumentiert und kommuniziert. Die entsprechende Richtlinie ist für alle Mitarbeiter in unserem Intranet zugänglich und zusätzlich auch für alle anderen interessierten Parteien auf unserer Homepage zu finden. Die Wirksamkeit unseres Beschwerdeverfahrens wird regelmäßig, mindestens einmal im Jahr, und anlassbezogen überprüft. Darüber hinaus ermöglicht uns der Umgang mit Beschwerden und den daraus gewonnenen Erkenntnissen, unsere menschenrechtlichen Sorgfaltsprozesse kontinuierlich zu verbessern.

Unsere Kunden erwarten zurecht einwandfreie und leistungsfähige Produkte. Dafür setzen wir auf qualifizierte Mitarbeiter - und fördern diese entsprechend. Mit einem effektiven Arbeits- und Gesundheitsschutz, einer fairen und leistungsgerechten Vergütung sowie mit Investitionen in die Aus- und Weiterbildung würdigen und fördern

wir die Leistungen unserer Beschäftigten. Zudem berücksichtigen wir ihre individuellen Bedürfnisse und setzen ihre Fähigkeiten gezielt ein.

Unser Ziel ist es, gemeinsam mit den Akteuren der Wertschöpfungskette, durch verschiedene Maßnahmen und Prozesse, potenziell nachteilige Auswirkungen zu verhindern und durch gemeinsame Ansätze eine dauerhaft positive Entwicklung zu fördern.

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

% der Betriebsstandorte, die im Hinblick auf ihre Auswirkungen auf/Risiken für Menschenrechte bewertet wurden:	0
--	---

% der risikobehafteten Geschäftspartner, bei denen eine Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Korruption oder Informationssicherheit durchgeführt wurden:	100
---	-----

Zu diesen Maßnahmen und Prozessen zählen unter anderem:

- Aufbau langfristiger Lieferantenpartnerschaften
- Kontinuierliche Weiterentwicklung unserer nachhaltigen Beschaffungs- und Einkaufspraktiken
- Mindestanforderungen an unsere Wertschöpfungskette
- BORBET Code of Conduct (CoC) für Lieferanten: Dessen Einhaltung muss mit einer Unterschrift bestätigt werden
- Zertifizierte Standards und Managementsysteme an den Standorten unserer Lieferanten (ISO 9001, ISO 14001, EMAS, ISO 45001, ASI, etc.)
- Durchführung von Schulungen zu Umwelt- und Menschenrechtsthemen
- Risikobasierte Überprüfung der Einhaltung des CoC durch Audits

Im Berichtsjahr wurde gegen keinen BORBET-Standort ein Bußgeld oder eine nicht-monetäre Sanktion wegen Nichteinhaltung von Umweltgesetzen oder -verordnungen verhängt. Ebenso wenig traten Verstöße im Bereich Legal Compliance oder Vorfälle von Korruption auf.

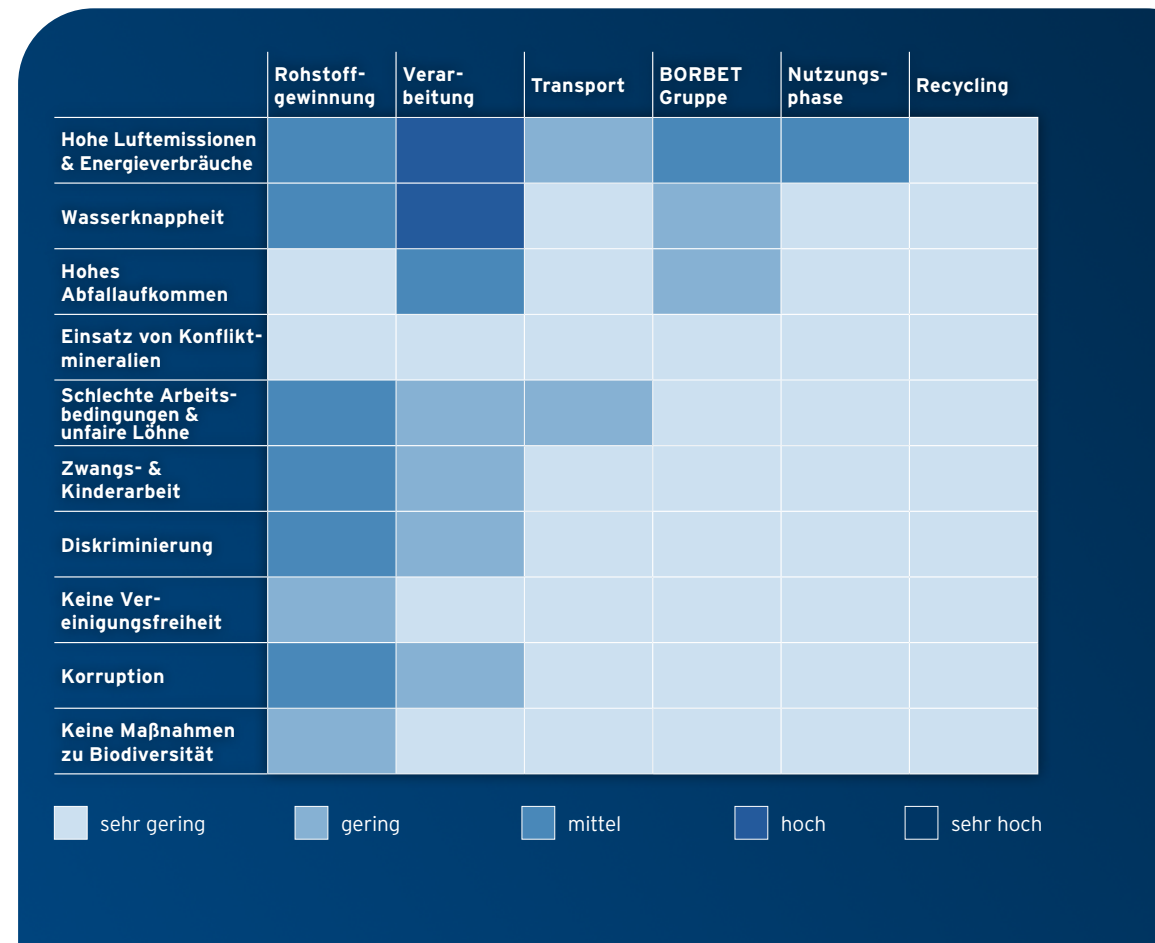


CHANCEN UND RISIKEN

Wir verstehen Herausforderungen wie Klimawandel, Digitalisierung oder E-Mobilität als Chancen - und unsere Prozess- und Produktinnovationen helfen uns dabei, sie zu ergreifen. Dabei sind wir davon überzeugt, dass nachhaltiges Wirtschaften und verantwortungsvolles Handeln auch zu einer verbesserten Wettbewerbsfähigkeit führen. Unser Umgang mit Chancen und Risiken ist darauf ausgelegt, bereits Erreichtes zu bewahren und langfristige Gelegenheiten zu nutzen. Unser Risikomanagement setzt daher auf flache Hierarchien und kurze Entscheidungswege. Risiken werden bei BORBET bereits seit jeher im integrierten Managementsystem identifiziert, analysiert und bewertet. Um auch die Risiken in unserer Lieferkette umfänglich zu identifizieren, setzen wir auf externe Unterstützung in Form einer Softwarelösung. Darauf basierend leiten wir Maßnahmen ab, um Umwelt- und Menschenrechtsrisiken zu verhindern, zu minimieren oder zu beseitigen. Wirksamkeitsprüfungen werden regelmäßig durchgeführt, um unsere Prozesse fortlaufend zu verbessern. BORBET verpflichtet sich, die Menschenrechte zu achten und faire Arbeitsbedingungen zu fördern - dies gilt insbesondere für den Umgang mit eigenen Beschäftigten und unmittelbaren Lieferanten. Im Rahmen unserer Möglichkeiten setzen wir uns dafür ein, diese Prinzipien auch bei mittelbaren Lieferanten und sonstigen Geschäftspartnern umzusetzen. Wir erwarten von allen interessierten Parteien, dass sie sich an geltende Gesetze und menschenrechtliche Konventionen halten sowie negative Auswirkungen vermeiden. Verstöße werden nicht toleriert und konsequent verfolgt.

Wir betrachten aber nicht nur die Risiken und Chancen im direkten Umfeld unserer Werke, sondern auch die der gesamten Lieferkette. Hier achten wir vor allem auf ökologische und soziale Risiken. Die Tabelle zeigt eine vereinfachte Übersicht einiger Risikobereiche unserer Lieferkette bzw. des Lebenszyklus unserer Räder. Je nachdem, wie wahrscheinlich es ist, dass ein bestimmtes Risiko eintritt, ordnen wir es einer bestimmten Stufe zu: Hellere Felder stellen eine geringere Eintrittswahrscheinlichkeit dar, dunklere Felder eine höhere. Grundlage dieser Analyse ist die Anzahl von Risiken in den Branchen und Ländern, aus denen wir Rohstoffe beziehen. Hierfür haben wir uns externe Unterstützung geholt, in Form einer Software. Dort werden die Risiken nicht nur erfasst und bewertet sondern auch Maßnahmen abgeleitet. Dabei treten soziale und ökologische Risiken mit einer hohen Eintrittswahrscheinlichkeit vor allem in der vorgela-

gerten Lieferkette auf. So auch mit Blick auf Emissionen, die zumeist bei unseren Aluminiumlieferanten, aber auch in der späteren Nutzungsphase unserer Räder entstehen. Aus diesem Grund weist der Bereich „Luftemissionen & Energie“ in den Phasen „Verarbeitung“ und „Nutzung“ die höchsten Risiken auf. Potenzielle Risiken in unserer Lieferkette werden im Einkauf analysiert, bewertet und bei Bedarf Maßnahmen abgeleitet.



#03

WERTSCHÖPFUNG

Heute steht BORBET weltweit für hohe Qualität, innovative Technologien, Zuverlässigkeit und wegweisendes Design. Diesen Ruf haben wir uns als Familienbetrieb und Traditionsunternehmen über viele Jahre erarbeitet. Darum pflegen wir, was wir erreicht haben und was uns verbindet - mit Fleiß, Loyalität und Leidenschaft für unsere Arbeit.



Wir integrieren Umweltschutz, Energieeffizienz, Sicherheit und Gesundheit in alle Prozesse und vermitteln auch unseren Geschäftspartnern ein hohes Verantwortungsbewusstsein hinsichtlich umweltorientierter und energieeffizienter Unternehmensführung.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Als Familienunternehmen mit langer Tradition verstehen wir Nachhaltigkeit als Führungsaufgabe. Daher liegt die Hauptverantwortung für das Thema bei der Geschäftsführung. Darunter haben wir Strukturen geschaffen, um die für uns und unsere Anspruchsgruppen bedeutenden Aspekte angemessen zu managen.

Das Nachhaltigkeits-Team setzt sich aus Mitgliedern aller wesentlichen Unternehmensbereiche zusammen. Dazu gehören: Entwicklung, Produktion, Personal, Controlling, Einkauf, Umwelt-, Energie- und Arbeitsschutzmanagement, Vertrieb und Marketing. Im Team werden alle Aktivitäten im Bereich Nachhaltigkeit gebündelt und Fortschritte regelmäßig an die Geschäftsführung berichtet. Hier finden auch Gespräche statt, in denen es um die Planung und Umsetzung einzelner übergreifender Projekte geht. Das Nachhaltigkeits-Team verfolgt zudem die Pflege und Vervollständigung der verschiedenen Kundenportale zum Thema Nachhaltigkeit wie EcoVadis und NQC. Ergänzend dazu gibt es seit 2020 eine Verantwortliche für Nachhaltigkeit bei BORBET, die sämtliche Nachhaltigkeitsthemen zentral bearbeitet und vorantreibt.



Burkhard Plett
CEO BORBET GmbH



Bernhard Nagl
CFO BORBET GmbH



Nicole Prestele
Nachhaltigkeitsmanagement



Norbert Klute
Umweltmanagement



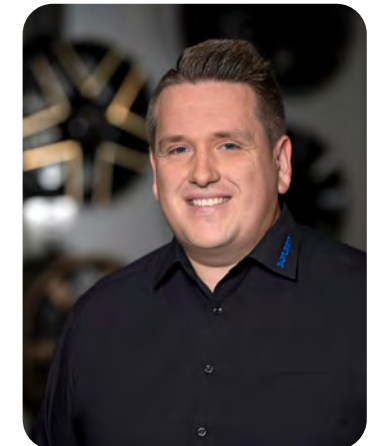
Carola Scheikel
ASI Management & Compliance



Carolin Mittermaier
Personal



Marcel Karpf
Energiemanagement



Steve Niggemann - Arbeitssicherheit und Umweltschutz

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Einbindung von Anspruchsgruppen

Mit unseren Stakeholdern stehen wir über unterschiedliche Kanäle in regelmäßigem Austausch. In unseren Standortregionen treten wir entweder persönlich oder zentral über die Behörden mit ihnen in Kontakt. Darüber hinaus pflegen wir die Beziehung zu Geschäftspartnern wie Kunden, Lieferanten und Geldgebern. Mit unseren Mitarbeitern und Betriebsräten kommunizieren wir auf direktem Wege.

Dazu nutzen wir im Rahmen unserer täglichen Arbeit verschiedene interne Medien. Je nach Bedarf organisieren wir Veranstaltungen mit besonderen Themenschwerpunkten.

Folgende Formate haben wir etabliert, um eine effektive Kommunikation mit den entsprechenden Interessengruppen zu fördern: *Siehe Tabelle unten.*

ANSPRUCHSGRUPPE	KOMMUNIKATIONSFORMATE
Mitarbeiter	Interne Kommunikation, Mitarbeiterbefragungen, Infopoints, App, Intranet, schwarzes Brett, Website, soziale Netzwerke, Hauszeitung, per Post
Potenzielle Mitarbeiter	Karrieremessen, Kooperationen mit Hochschulen, Anzeigenschaltungen, Website, soziale Netzwerke, Sponsoring, Kooperationen mit lokalen (Recruiting-) Portalen
Ehemalige Mitarbeiter	Hauszeitung, Website, per Post
Kunden	Website, Newsletter, Key Account Management, Anzeigenschaltungen, Broschüren, Hauszeitung, TechDays/Kundenveranstaltungen, Messeauftritte, soziale Netzwerke, Sponsoring
Endkunden	Website, Anzeigenschaltungen, Broschüren, Messeauftritte, soziale Netzwerke, Influencer, Sponsoring
Lieferanten und Partner	Geschäftsbericht, Website, Anzeigen, Imagebroschüren, Hauszeitung, Messeauftritte, soziale Netzwerke, persönliche Gespräche, Sponsoring
Presse und Medien	Pressemitteilungen und Mailings, Pressekonferenzen auf Messen, Inhouse-Veranstaltungen, persönliche Gespräche, Broschüren, Website, soziale Netzwerke
Politik, Verbände, Interessengruppen	Geschäftsbericht, Website, persönliche Gespräche, Imagebroschüren, Hauszeitung
Bildungseinrichtungen	Kooperationen, regionale Veranstaltungen, Website, persönliche Gespräche, Broschüren
Gemeinden	Website, persönliche Gespräche, Imagebroschüren, Hauszeitung, regionale Veranstaltungen, Sponsoring, soziale Netzwerke
Anwohner in den jeweiligen Standortregionen	Bürgervertreter, lokale Pressearbeit, Sponsoring
Banken	Geschäftsbericht, Nachhaltigkeitsbericht, persönliche Gespräche, Stiftungsrat, interne Kommunikation, Geschäftsbericht, Nachhaltigkeitsbericht

Ermittlung wesentlicher Themen

Uns ist wichtig, die wesentlichen Themen zu identifizieren, auf die wir uns im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements konzentrieren und über die wir regelmäßig Bericht erstatten. Aus diesem Grund haben wir 2023 erneut eine Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Basierend auf den Kriterien der Global Reporting Initiative (GRI) haben wir jene Themen ermittelt, die entweder große Relevanz für unsere Stakeholder oder bedeutende Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft haben. Das Ergebnis ist in der Wesentlichkeitsmatrix auf der nächsten Seite dargestellt. Im rechten oberen Bereich finden sich die relevantesten Themen für BORBET, darunter sind beispielsweise „Nachhaltige Produkte“, „Energie & CO₂-Emissionen“, „Compliance & Integrität“ sowie „Menschenrechte“. Die Matrix macht deutlich, welche Schwerpunkte wir bei unserer Nachhaltigkeitsarbeit setzen müssen. Für das nächste Jahr ist eine doppelte Wesentlichkeitsmatrix* geplant.

**Eine doppelte Wesentlichkeitsmatrix identifiziert wichtige Themen für ein Unternehmen aus zwei Perspektiven:*

- **Finanzielle Wesentlichkeit** - Themen, die die finanzielle Performance beeinflussen.
- **Umwelt- und Sozialwesentlichkeit** - Themen, die gesellschaftliche und ökologische Auswirkungen des Unternehmens betreffen. Sie hilft, strategische Entscheidungen zu treffen, indem sie diese beiden Dimensionen kombiniert.

NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Wesentlichkeitsmatrix



NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Im Dialog mit Anderen

BORBET beachtet die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), die Inhalte des Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen.

Auf der Grundlage von Dialog und Diskussion auf Augenhöhe beteiligen wir uns in branchennahen Organisationen. Dabei möchten wir einerseits unsere Interessen wahren und uns andererseits aktiv am Wissensaustausch beteiligen, um gemeinsam langfristig tragbare Lösungen zu erarbeiten.



Folgende Liste umfasst unsere wichtigsten Mitgliedschaften:

- Gesamtverband der Aluminiumindustrie e.V. (GDA)
- Aluminium Stewardship Initiative (ASI)
- Bundesverband Reifenhandel und Vulkaniseur-Handwerk e.V. (BRV)
- Association of European Wheel Manufacturers (EUWA)
- Industrie- und Handelskammer (IHK)
- Deutsche Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung e.V. (DGZfP)
- DEKRA e.V.
- Bundesverband der Deutschen Gießerei-Industrie e.V. (BDG)
- Deutsches Rotes Kreuz e.V. (DRK)
- Deutscher Verband für Materialforschung und -prüfung e.V. (DVM)
- Verband der Automobil Tuner e.V. (VDAT)
- Aluminium Federation of South Africa (AFSA)
- Nelson Mandela Bay Business Chamber (NMBBC)
- Steel and Engineering Industries Federation of Southern Africa (SEIFSA)
- Energieeffizienz Netzwerk Oberlausitz
- Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN)
- Verband für Sicherheit, Gesundheit und Umweltschutz bei der Arbeit e.V. (VDSI)
- Bundesverband der Energieabnehmer e.V. (VEA)
- Automotive Thüringen e.V. (AT)
- Allgemeiner Arbeitgeberverband Thüringen e.V. (AGVT)
- Wirtschaft für Südwestfalen e.V.
- EcoVadis
- Wirtschaftskammer Österreich WKO
- Automobil Cluster
- Industriellenvereinigung

NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

Wir möchten unseren Kunden hohe Produktqualität bieten und zugleich unserem eigenen Anspruch an ökologischen und sozialen Standards gerecht werden. Dafür ist unerlässlich, dass wir professionell und vertrauensvoll mit all unseren Lieferanten zusammenarbeiten.

Grundlage für diese Zusammenarbeit sind die Allgemeinen Einkaufsbedingungen, mit denen sich unsere Lieferanten und Dienstleister auch zur Einhaltung unseres Code of Conduct verpflichten. Zusätzlich erwarten wir von unseren Lieferanten seit 2020, dass sie uns die Einhaltung des Code of Conduct für Lieferanten durch eine Unterschrift ihrer Geschäftsleitung bestätigen. Haben die Lieferanten keinen eigenen Code of Conduct im Unternehmen etabliert, bestätigen sie mit ihrer Unterschrift, dass sie ihre Mitarbeiter zur Einhaltung unseres Code of Conduct anhalten. Dieser beinhaltet unter anderem das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit und den Schutz von Gesundheit und Umwelt. Auch von unseren Geschäftspartnern erwarten wir, dass sie sich in ihrer Lieferkette für die Wahrung unseres Verhaltenskodex oder vergleichbarer Werte einsetzen. Darüber hinaus wurde bei allen unseren Lieferanten eine Risikobewertung bezüglich der Menschen- und Umweltrechte durchgeführt. Zunächst werden alle Lieferanten mit Hilfe einer Softwarelösung anhand ihrer Länder- und Produkt Risiken in Risikogruppen eingestuft. Lieferanten mit einem hohen oder sehr hohen Risiko werden anschließend einer genaueren Bewertung unterzogen. Hierzu dienen Fragebögen, belegende Dokumente und Audits.

Standards setzen und einhalten

Der Beschaffungsprozess folgt der „Managementpolitik“. Konkret ist er durch die Richtlinie „Nachhaltigkeitsanforderungen in der Lieferkette“ und ergänzende Verfahrensanweisungen geregelt. Diese werden jährlich geprüft und bei Bedarf überarbeitet und ergänzt. Auch im Berichtsjahr haben wir neue Anforderungen formuliert und in den bisherigen Anforderungskatalog aufgenommen.

Bevorzugt werden Lieferanten, die gemäß ISO 9001 und ISO 14001 oder einem vergleichbaren System auditiert sind und verstärkt umweltfreundliche Stoffe verwenden. Im Bereich Umwelt prüfen wir das vorhandene Managementsystem sorgfältig. So müssen Lieferanten gegebenenfalls eine REACH-Registrierung nachweisen. Bei der Beschaffung von Aluminium achten wir darauf, bei Produzenten einzukaufen, die sich um einen möglichst geringen CO₂-Fußabdruck bemühen. Außerdem favorisieren wir Lieferanten mit einer Zertifizierung nach dem Standard der Aluminium Stewardship Initiative. Fällt der Qualifizierungsprozess positiv aus, gibt die Einkaufsabteilung den Lieferanten unter Berücksichtigung aller Aspekte frei.

Im Laufe des Jahres 2023 haben alle neuen Lieferanten im Rahmen der Selbstauskunft Fragen zu den von uns festgelegten Nachhaltigkeitskriterien beantwortet. Es wurden keine Hinweise auf Verstöße gegen unsere Grundsätze in den Bereichen Umweltschutz, Menschenrechte, Arbeitspraktiken, Zwangsarbeit, Kinderarbeit oder Vereinigungsfreiheit festgestellt. Auch bei bestehenden Lieferanten setzen wir auf das Instrument der Selbstauskunft und fordern entsprechende Belege an, die unseren Nachhaltigkeitsanforderungen entsprechen. Dazu werten wir unter anderem Zertifikate, Dokumentationen, Verhaltenskodexe und Nachhaltigkeitsberichte aus.

Bei der Beschaffung von Aluminium achten wir darauf, nur bei solchen Produzenten einzukaufen, die sich ihrerseits um einen möglichst geringen CO₂-Fußabdruck bemühen.



NACHHALTIGE BESCHAFFUNG

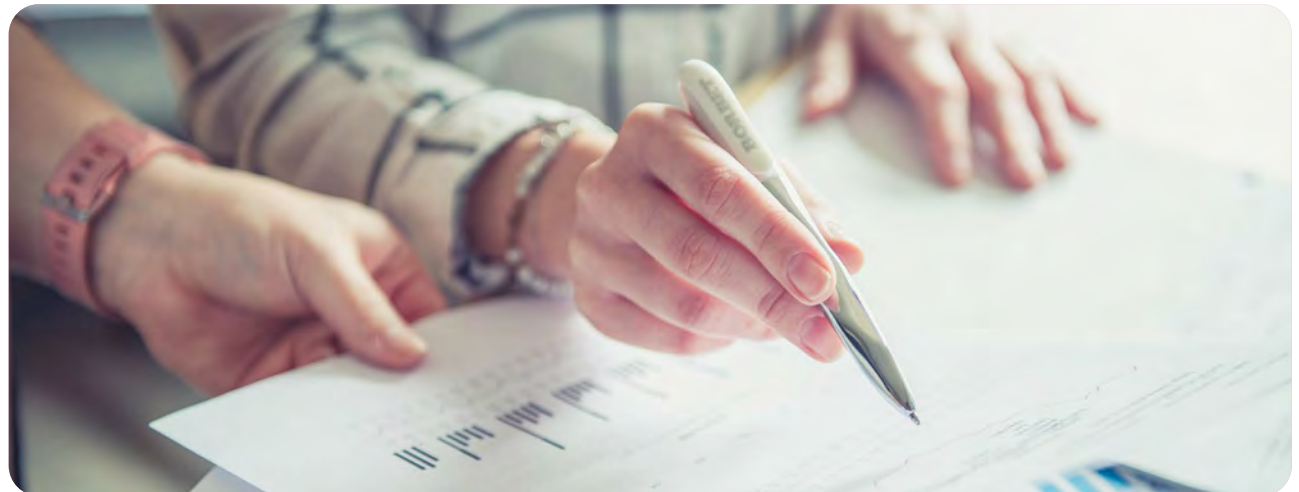
Wir halten unsere Lieferanten außerdem dazu an, keine Konfliktmaterialien zu verwenden, die von Embargos und sonstigen Einfuhrbeschränkungen betroffen sind. Unter sogenannten Konfliktmaterialien versteht man Rohstoffe wie Zinn, Tantal, Wolfram und Gold, die in Konfliktregionen abgebaut werden und deren Bezug indirekt bewaffnete Gruppen finanziert. Die Lieferanten sind daher verpflichtet, diese Rohstoffe in hergestellten Produkten in der Lieferkette zu identifizieren und die Herkunft und Bezugsquellen der von ihnen verwendeten Rohstoffe offenzulegen.

Schulen und sensibilisieren

Wir schulen unsere Lieferanten je nach Bedarf und Anlass zu spezifischen Themen. Doch auch unsere Mitarbeiter im Einkauf möchten wir für nachhaltigkeitsbezogene Fragestellungen sensibilisieren und ihr Wissen in diesem Bereich erweitern. Sie nehmen deshalb regelmäßig an Schulungen zu Themen wie Umwelt-, Gesundheits-, Sicherheits- und Arbeitsschutz, aber auch zu Kartellrecht, Menschenrechten und Anti-Korruption teil. Zu spezifischen Themen wie Kartellrecht laden wir zudem Experten ein, die die Schulungen durchführen.

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

% der anvisierten Lieferanten, die die Charta der nachhaltigen Beschaffung/ den CoC unterzeichnet haben	75
% der anvisierten Lieferanten mit Verträgen, die Klauseln zu Umwelt-, Arbeits- und Menschenrechten enthalten	100
% der anvisierten Lieferanten, die eine CSR-Bewertung durchlaufen haben	100
% der Einkäufer, die in nachhaltiger Beschaffung geschult wurden	100
% der Primäraluminiumlieferanten, die Mitglied der Aluminium Stewardship Initiative sind	95



NACHHALTIGE FERTIGUNG

Um unsere Umweltschutzleistung stetig zu verbessern, sind alle Fertigungsstandorte von BORBET gemäß der internationalen Umweltmanagementnorm ISO 14001:2015 zertifiziert.

Als Lieferant für nahezu alle bedeutenden Automobilhersteller der Welt legen wir größten Wert auf Qualität und Zuverlässigkeit. Bei BORBET steht die Gesundheit und Sicherheit unserer Kunden/Verbraucher an erster Stelle. Das bedeutet für uns vor allem, dass wir höchste Qualitätsstandards bei unseren Produkten einhalten. Von der ersten Designidee bis zum fertigen Rad setzen wir auf eine durchgehende Qualitätsplanung und -kontrolle. Dabei profitieren wir von unserer langjährigen Erfahrung in der Radentwicklung. Mit modernen Simulationstechniken erkennen wir mögliche Verbesserungen schon frühzeitig.

Um sicherzustellen, dass unsere Räder alle funktionalen und betrieblichen Anforderungen erfüllen, überprüfen wir die Qualität des Designs und der Produkte während des gesamten Entwicklungsprozesses anhand klar definierter Kriterien. Hierfür nutzen wir eigene Labore mit modernster Prüftechnik. Während der Produktion werden wichtige Qualitätsmerkmale teilweise vollautomatisch kontrolliert, zum Beispiel durch Röntgen, Wucht- und Dichtheitsprüfungen. Zusätzlich überwachen unsere Spezialisten in unseren modernen Prüflaboren die Qualität der Räder.

Auch die Qualität des zugekauften Post-Consumer Aluminiums wird auf gleiche Weise sorgfältig geprüft wie unser eingesetztes Primäraluminium.

In unserer Produktion weltweit setzen wir schon jetzt zu über 61% Ökostrom ein. Die Aluminiumspäne, die in unserer Produktion anfallen, werden gereinigt und anschließend in einem separaten Ofen wieder eingeschmolzen. Ausschussräder, die noch nicht lackiert sind, werden ebenfalls intern recycelt. Lackierte Räder geben wir an ein externes Unternehmen, welches diese für uns entlackt. Anschließend führen wir diese Räder wieder zurück in den Kreislauf und schmelzen sie ein. BORBET setzt seit vielen Jahren auf ein konsequentes Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001 - mit entsprechenden Beauftragten an allen Standorten. Alle Fertigungsstätten sind gemäß dem Branchenstandard

der Automobilindustrie IATF 16949 zertifiziert. Diese Zertifikate werden dokumentiert und jährlich im Rahmen eines Überwachungsaudits verifiziert. Regelmäßig - mindestens aber alle drei Jahre - führt eine anerkannte Zertifizierungsgesellschaft ein entsprechendes Audit durch. Zudem gibt es turnusgemäße Abnahmen von Automobilherstellern. Alle Räder werden von Anfang an so entwickelt, dass sie gesetzlichen Anforderungen und Kundenvorgaben entsprechen. Später sorgt die Serienüberwachung für die Einhaltung aller Anforderungen in der Serienproduktion.



Aluminiumspäne-Recycling



Hochregallager

NACHHALTIGE FERTIGUNG

Wir arbeiten mit unseren Lieferanten fortlaufend daran, Prozesse und Materialien so auszuwählen, dass sie für Mensch und Umwelt unbedenklich sind. So werden Inhaltsstoffe beispielsweise über den IMDS-Eintrag dokumentiert und freigegeben.

Das IMDS ist ein weltweit standardisiertes Austausch- und Verwaltungssystem für Materialdaten in der Automobilindustrie. Im Berichtsjahr gab es keinerlei Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit.

Im Berichtsjahr gab es keinerlei Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen oder Kennzeichnungspflichten. Alle BORBET Markenprodukte werden beim Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) geschmacksmustergeschützt. Gleichzeitig überwachen wir zum Schutz unserer Marke aktiv den Markt und gehen rechtlich gegen Plagiatsversuche vor.



Schon jetzt setzen wir die Abwärme in unserer eigenen Produktion wieder ein und beheizen beispielsweise eine ganze Halle am Standort Kodersdorf nur durch Abwärme.

Das große Potential in diesem Bereich ist jedoch noch nicht erschöpft, weshalb wir aktuell mit einem externen Unternehmen zusammenarbeiten, das uns die Potentiale und Maßnahmen in den einzelnen Bereichen analysieren und anschließend aufzeigen wird, sodass unsere Produktion noch energieeffizienter wird.

PRODUZIERTE RÄDER

2022	2023	2024
14,3 Mio.	14,7 Mio.	13,7 Mio.

#04

UMWELT

Mit unseren Produkten verbinden wir die Absicht, hohe Qualität und ansprechendes Design mit unseren ökologischen Ansprüchen in Einklang zu bringen. Als metallverarbeitendes Unternehmen nehmen wir unsere Verantwortung ernst und wollen unsere Potenziale für kontinuierlich verbesserten Umweltschutz sowohl mit Blick auf Produkte als auch in der Fertigung nutzen.

ENERGIEEFFIZIENZ

Die Herstellung und Bearbeitung von Metall ist komplex und teilweise energieintensiv. Dabei sind Erdgas und Strom die wichtigsten Energieträger. Sie werden unter anderem in unseren Schmelzereien, Gießereien, Wärmebehandlungsanlagen, Lackierereien sowie für die mechanische Bearbeitung benötigt. Energie effizient einzusetzen, ist für uns sowohl eine Frage der ökologischen Verantwortung als auch der ökonomischen Notwendigkeit. Deshalb haben wir an allen BORBET Standorten Energiemanagementsysteme eingeführt. Unsere deutschen Standorte sind zusätzlich gemäß DIN EN ISO 50001 zertifiziert. Die Managementsysteme lassen wir durch interne und externe Audits regelmäßig überprüfen.

Im Berichtszeitraum haben alle BORBET Standorte Projekte initiiert, um den Energieverbrauch weiter zu senken.

20,1 % unseres gesamten Energieverbrauchs stammten aus erneuerbaren Energien.

An den Standorten im **Sauerland** wurde 2024 ein weiteres Projekt zur Wärmerückgewinnung umgesetzt, wodurch eine Energieeinsparung von über 1.000 MWh erzielt wurde. Des Weiteren wurden interne Prozesse genauer betrachtet und Optimierungen im Bereich Anlagennutzung festgestellt. So werden beispielsweise nicht alle Anlagen in der Lackiererei rund um die Uhr benötigt.

Anlagen, bei denen es sich lohnt sie auch stundenweise abzuschalten, werden nach Bedarf an und abgeschaltet und dadurch Energie in Höhe von rund 1.300 MWh eingespart.

Am Standort **Kodersdorf** konnte durch die Senkung der Temperatur eines Trockners ca. 760 MWh eingespart werden.

Bad Langensalza hat gleich mehrere Projekte umgesetzt, die zu Energieeinsparungen geführt haben. Unter anderem wurde die Wärmerückgewinnung aus der Glühzone optimiert, die Isolierung der Deckel der Warmhalteöfen verbessert und der Austausch von alten Rührwerken durch effizientere Ausführungen. Diese Projekte erzielten eine Einsparung von über 3.200 MWh.

Auch der Standort **Ranshofen** hat durch Optimierung der Wärmerückgewinnung eine Energieeinsparung von über 1.000 MWh realisiert.

206.929 MWh unseres gesamten Energieverbrauchs (1.027.397 MWh) stammten aus erneuerbaren Energien.



ENERGIEVERBRAUCH IN GWh			
	2022	2023	2024
Strom	304,80	334,03	335,81
Erdgas	630,30	699,81	691,59
Gesamt	935,10	1.033,84	1.027,40
MWh/Tonne*	6,2	5,9	6,2

*MWh pro Tonne versandbereite Produktion

EMISSIONEN

Durch unsere Produktion verursachen wir Emissionen, einschließlich CO₂, Kohlenmonoxid und Luftschadstoffe wie Staub und Stickoxide. Wir sind uns unserer ökologischen Verantwortung bewusst und setzen auf nachhaltige Fertigung. Genehmigungspflichtige Anlagen unterliegen strengen Grenzwerten, die von den Behörden regelmäßig überprüft werden. Akkreditierte Messinstitute führen Messungen durch, deren Ergebnisse den Genehmigungsbehörden gemeldet werden.

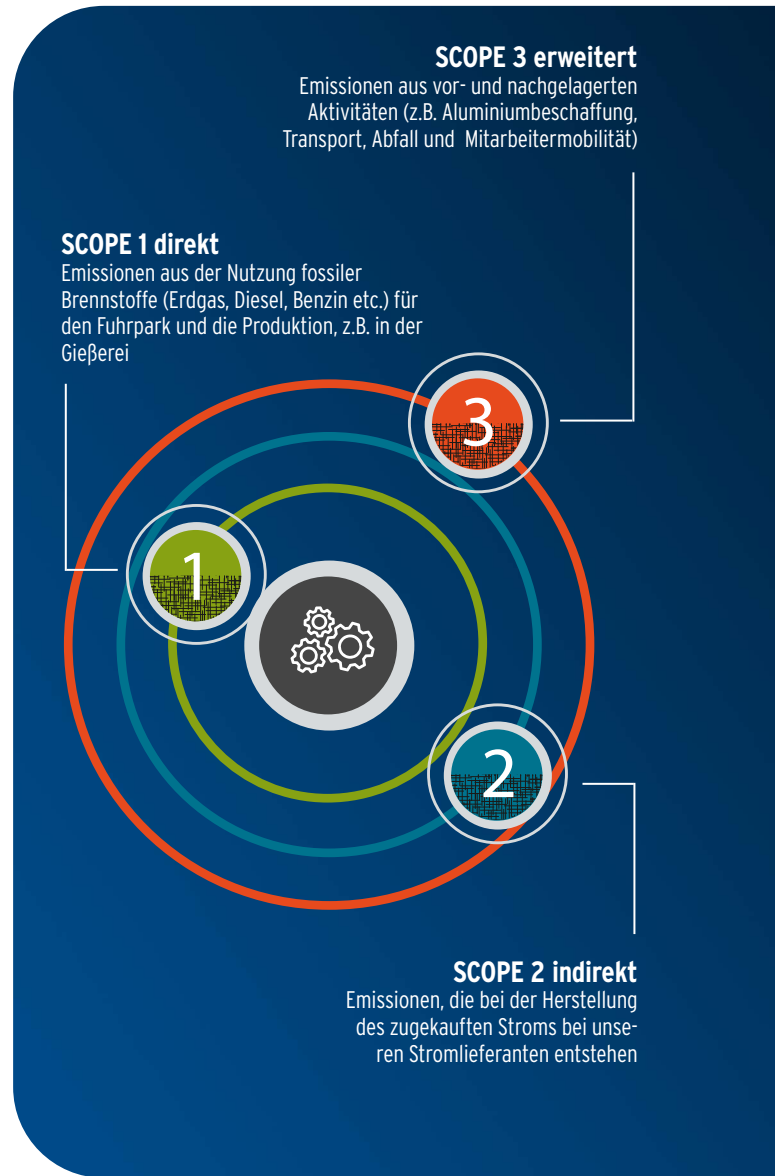
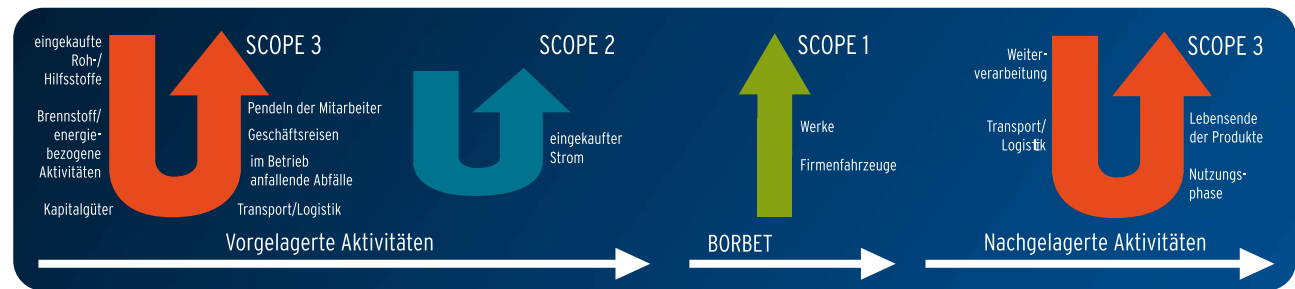
Um CO₂-Emissionen zu reduzieren, setzen wir vor allem auf folgende Maßnahmen:

- Effizientere Nutzung von Energie in allen Produktionsprozessen
- Ressourcenschonender Umgang mit Ausgangsprodukten, insbesondere Aluminium
- Steigerung des Anteils erneuerbarer Energien am bezogenen Strommix
- Berücksichtigung der CO₂-Bilanz von Lieferanten bei der Beschaffung wesentlicher Ausgangsprodukte sowie von Hilfs- und Betriebsstoffen

Seit Beginn des Jahres 2020 berechnen wir nicht nur unsere Scope 1- und Scope 2-Emissionen, sondern auch die Scope 3-Emissionen. Die Scope 3-Emissionen bilanzieren wir gemäß GHG Protocol. Dabei werden die Emissionen aus der vor- und nachgelagerten Lieferkette in 15 Kategorien unterteilt - wobei nicht jede auf BORBET zutrifft oder für uns relevant ist.

Außerdem definiert das GHG Protocol verschiedene Möglichkeiten, um die Emissionen zu berechnen:

- **Spezifische Lieferantenmethode:** Verwendung von Daten, die von Lieferanten stammen
- **Hybrid-Methode:** Kombination aus Lieferantendaten und Sekundärdaten aus verschiedenen Datenbanken
- **Durchschnittsmethode:** Abschätzung der Emissionen auf Grundlage von Durchschnittswerten
- **Durchschnittliche ausgabenbasierte Methode:** Abschätzung der Emissionen durch Erhebung von Daten über den wirtschaftlichen Wert von Gütern



EMISSIONEN

Neben den Emissionen aus unserer eigenen Produktion (Scope 1 und 2), konzentrieren wir uns verstärkt auf Emissionen aus der vorgelagerten Lieferkette, nicht auf die nachgelagerte Lieferkette - so auch in der untenstehenden Tabelle. Das hilft uns, unsere Maßnahmen zur CO₂-Reduktion in den nächsten Jahren besser vergleichen zu können. Andernfalls würden sich vor allem die Fortschritte der Automobilindustrie bei der Reduzierung von nachgelagerten Scope 3-Emissionen in unseren Berechnungen bemerkbar machen, nicht jedoch unsere eigenen Maßnahmen.

Unsere Scope 1 Emissionen konnten wir durch Energieeffizienzmaßnahmen leicht senken. Die Scope 2 Emissionen sind jedoch leicht angestiegen, aufgrund des schlechteren Strommixes an den Standorten.

Unser Standort in Österreich hat einen 100% Ökostromvertrag. BORBET Thüringen hat in ein Power Purchase Agreement (PPA) investiert.

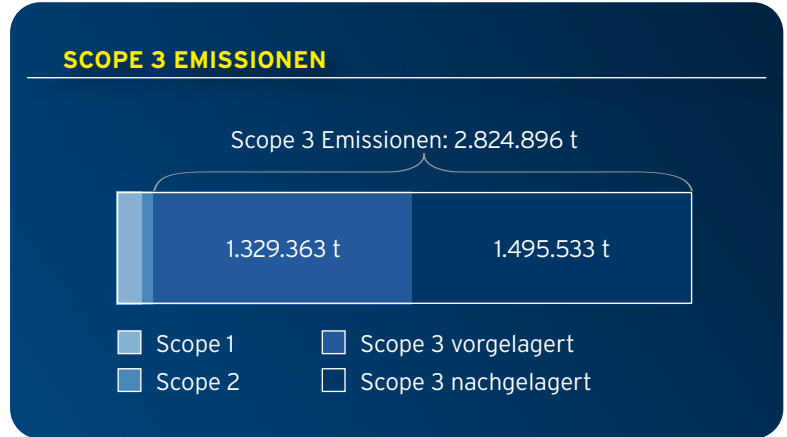
“
Im Berichtsjahr benötigten wir für die Herstellung unserer Räder rund **170,000** Tonnen Aluminium.



CO ₂ e EMISSIONEN IN TONNEN			
	2022	2023	2024
CO ₂ e Strom	63.044	111.119	112.540
CO ₂ e Erdgas	124.043	137.692	135.946
CO ₂ e Diesel für Stapler	651	716	798
CO ₂ e Gas für Stapler	317	403	408
CO ₂ e Firmenfahrzeuge	344	282	374
<hr/>			
Scope 1	125.355	139.246	137.526
Scope 2	63.044	111.119	112.540
Scope 3 (vorgelagert)	1.394.316	1.425.627	1.329.363
<hr/>			
Gesamt (Scope 1+2)	188.400	250.365	250.066
CO ₂ (Scope 1+2)/Tonne*	1.11	1.43	1.50
<hr/>			
Vorgelagerte Lieferkette (Scope 3)/Tonne*	8.25	8.21	7.90

*CO₂ pro Tonne versandbereite Produktion

Bei den Scope 3-Emissionen (aus der vorgelagerten Lieferkette) konnten wir eine Reduktion erzielen. Durch den vermehrten Bezug von Low Carbon Aluminium (<5kg CO₂e/kg Aluminium) konnten wir den durchschnittlichen CO₂ Fußabdruck des Primäraluminiums seit 2019 um 32% reduzieren.



ÖKOBILANZIERUNG UNSERER RÄDER

Seit 2019 ermitteln wir den CO₂-Fußabdruck unserer Räder. 2019 erfolgte dies noch mit der Software Umberto LCA+ und einem externen Unternehmen.

Heute berechnen wir unsere Ökobilanz mit der GaBi-Software von Sphera. Neben dem Wechsel der Software hat sich auch der Betrachtungszeitraum geändert, weg von Cradle to Grave, hin zu Cradle to Gate, um die Anforderungen unserer Kunden besser erfüllen zu können.

Cradle to Gate bedeutet, wir betrachten den Weg von der Rohstoffgewinnung, über die Verarbeitung, sowie die Produktion in unseren Werken bis hin zu unserem Werkstor.



Durchschn. CO₂ Fußabdruck eines Rades (12 kg)

2022

120 kg CO₂e

2023

117 kg CO₂e

2024

112 kg CO₂e

Ein durchschnittliches BORBET-Rad in Europa (12 kg) verursachte 112 kg CO₂e in 2024. Runtergerechnet auf ein Kilogramm Rad sind dies ca. 9,3 kg CO₂e. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir den CO₂ Fußabdruck des Rades um weitere 4% reduzieren. Dies ist vor allem auf den vermehrten Bezug von Low Carbon Aluminium und den Einsatz von Recyclingmaterial zurückzuführen.

Um einen Vergleich der Treibhausmissionen bezogen auf ein Gesamtfahrzeug darzustellen, wurde folgende Datengrundlage gewählt:

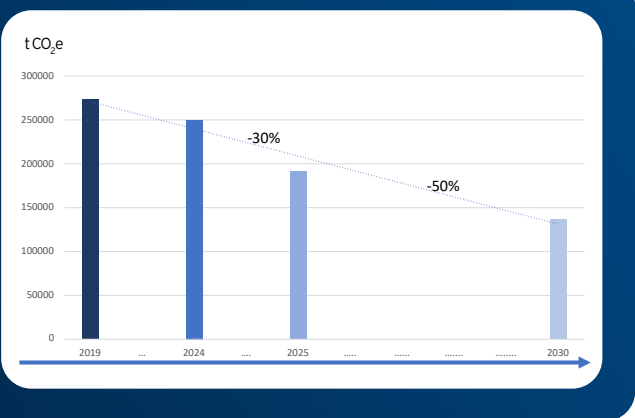
- ca. 7000 kg CO₂e pro Mittelklasse Fahrzeug (Verbrennungsmotor) gemäß UBA
- 112 kg CO₂e pro Aluminiumrad

Dies entspricht einem Anteil von ca. 6,5 Prozent am Gesamtfahrzeug.

STRATEGIE FÜR WENIGER CO₂

Ökologische Nachhaltigkeit spielt für BORBET eine immer wichtigere Rolle. Einen großen Hebel für positive Veränderungen sehen wir vor allem bei der Reduzierung von CO₂-Emissionen.

Im Verhältnis zu den Scope 3-Emissionen fallen unsere Scope 1- und 2-Emissionen recht gering aus. Sie sind für uns aber dennoch wichtig, da wir hierauf den größten Einfluss haben. Für ihre Reduzierung haben wir uns konkrete Ziele gesetzt. So wollen wir spätestens ab 2030 an unseren Standorten in Europa zu 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien beziehen. Unser Standort in Österreich nutzt seit 2021 Strom aus Wasserkraft. Durch den Bezug von Ökostrom und verschiedene Reduktionsmaßnahmen in der Produktion wollen wir unsere Emissionen (Scope 1 und 2) bis 2025 um 30 Prozent senken - verglichen mit dem Basisjahr 2019. Für 2030 streben wir eine 50-prozentige Reduzierung dieser Emissionen an - mit

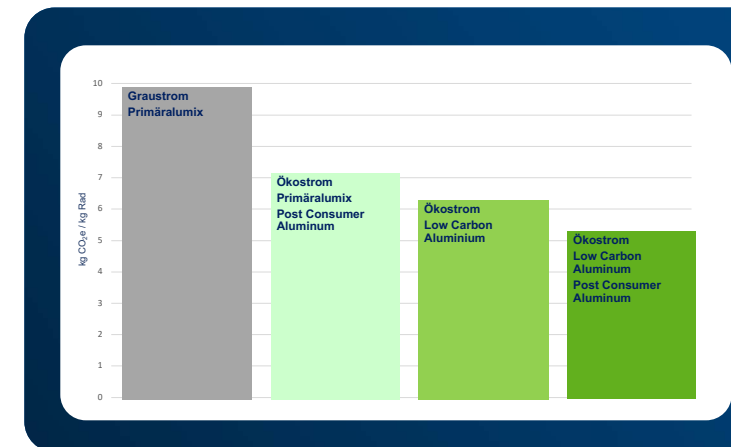


der Zielsetzung, im Jahr 2045 in Europa vollständig klimaneutral produzieren zu können.

Den größten Einfluss auf die CO₂-Emissionen in unserer vorgelagerten Lieferkette hat die Art des bezogenen Aluminiums. Um die Emissionen beim Aluminiumeinkauf zu reduzieren, werden wir in Zukunft vermehrt Aluminium beziehen, bei dem für die Elektrolyse erneuerbare Energien eingesetzt wurden. So können wir den ökologischen Fußabdruck unserer Räder senken und gleichzeitig den Anforderungen unserer Kunden gerecht werden.

Zusätzlich setzen wir neben unserem internen Pre-Consumer Aluminium (bspw. Aluminiumspäne) und dem externen Pre-Consumer Material auch Post Consumer Aluminium in unserer Produktion ein. Aktuell liegt der prozentuale Anteil von Post-Consumer Aluminium an der Gesamtmenge bei 1,2%. Dies wird in den nächsten Jahren weiter ansteigen. Unser Ziel ist es, 2040 30% unseres eingekauften Primäraluminiums durch Post-Consumer Aluminium zu ersetzen.

Post Consumer Aluminium bedeutet in unserem Fall Alträder. Die oberste Priorität liegt weiterhin bei der Qualität der Räder und somit auch bei der Qualität des eingesetzten Materials. Nur wenn die von uns geforderte Qualität auf dem Markt verfügbar ist, werden wir Post-Consumer Aluminium einsetzen.



WASSER UND ABWASSER

Der sorgsame Umgang mit der Ressource Wasser ist ein wichtiges Umweltschutzziel. In den vergangenen Jahren hat BORBET daher bereits viele Maßnahmen umgesetzt und wir suchen kontinuierlich nach weiteren Möglichkeiten zur Optimierung. Dies gilt besonders für den Standort **Port Elizabeth** (Südafrika), der in einer Wasserstresszone liegt. Das bedeutet, dass in dieser Region mehr als 20 Prozent des verfügbaren Wassers entnommen und verbraucht wird.

Einmal jährlich nehmen wir an der Befragung der Non-Profit-Organisation CDP teil und berichten in diesem Zuge auch zum Thema Wasser. Außerdem bewerten wir unsere Standorte jährlich in Bezug auf Wasserknappheit, Dürren und das allgemeine Wasserrisiko. Hierfür verwenden wir den „Water Risk Filter“ des WWF – ein Online-Tool zur Überprüfung von Wasserrisiken – und stehen im Austausch mit den Behörden. Für den Standort Südafrika, der ein mittleres Wasserrisiko aufweist, haben wir uns das Ziel gesetzt, den Wasserverbrauch jährlich um mindestens ein Prozent zu reduzieren.

Wasserverbrauch

Wir nutzen für den Betrieb unserer Standorte und für Fertigungsprozesse überwiegend Frischwasser aus öffentlichen Leitungsnetzen, in **Ranshofen** (Österreich) dagegen auch Brunnenwasser. Im Jahr 2024 benötigte BORBET 425.621 cbm Wasser für die Produktion der Räder. Den größten Teil des Frischwassers verbrauchen mit 50 Prozent der Gesamtmenge unsere Lackieranlagen.

Das Wasser nutzen wir dort hauptsächlich für Spülprozesse oder das Ansetzen von wässrigen Lösungen.

Um den Frischwasserverbrauch zu reduzieren, optimieren wir einerseits unsere bestehenden Prozesse und setzen andererseits auf neue technische Verfahren. Insbesondere konzentrieren wir uns darauf, bereits genutztes Prozesswasser wiederzuverwenden sowie die Abläufe in den Lackierereien und den Abwasserbehandlungsanlagen zu verbessern.

Rund 30 Prozent des Frischwassers benötigen wir für das Abschrecken von Rädern im Bereich der Gießereien und der Wärmebehandlungsanlagen. Um das Wasser so effektiv wie möglich zu nutzen, haben wir mittlerweile an allen Standorten einen Wasserkreislauf etabliert: Dafür leiten wir das erwärmte Wasser aus den Abschreckbecken in Rückkühlanlagen, kühlen es dort herunter und pumpen es anschließend wieder in die Becken zurück. Durch das Abschrecken der Räder ergeben sich Verdunstungsverluste, die mit Frischwasser ausgeglichen werden, wobei das Wasser chemisch nicht verändert wird. Etwa 20 Prozent der Frischwassernutzung entfallen auf den Betrieb der sanitären Anlagen und auf weitere Produktionszwecke.

Die Veränderung des Klimas macht sich auch bei unserem Wasserverbrauch bemerkbar. Durch erhöhte Temperaturen mussten wir vermehrt Wasser zur Kühlung einsetzen.

WASSERVERBRAUCH IN M³

	2022	2023	2024
Frischwasser	229.867	259.693	262.121
Brunnenwasser	152.059	174.236	163.500
Wasserverbrauch	2,41	2,49	2,56
Gesamt	381.926	433.929	425.621



WASSER UND ABWASSER

Abwasseraufkommen

Ein Großteil des Abwassers fällt in den Lackierereien an. Diese Abwässer bereiten wir zunächst in betriebseigenen Abwasserbehandlungsanlagen auf und leiten sie anschließend in die öffentliche Kanalisation ein. Dabei halten wir uns an die vorgegebenen Grenzwerte der jeweiligen Einleitgenehmigungen und prüfen die Parameter regelmäßig nach (Qualitätsbewertung des Abwassers). Um an dieser Stelle Abwasser zu vermeiden, setzen wir einen Teil des Prozessabwassers mehrfach ein und passen die Abwasserbehandlungsanlagen regelmäßig dem Stand der Technik an. Das Abwasser der sanitären Anlagen kann in der Regel ohne weitere Aufbereitung in die öffentliche Kanalisation eingeleitet werden.



MATERIALIEN UND ABFALL

Weltweit werden viele Rohstoffe und Ressourcen immer knapper und teurer. Sie effizient zu nutzen, ist deshalb umso wichtiger. Gleichzeitig müssen Materialien sowohl unseren hohen Erwartungen an Qualität und Sicherheit entsprechen als auch gewisse Umwelt- und Sozialstandards erfüllen. Um Abfall kontinuierlich zu reduzieren oder in den Kreislauf zurückzuführen, setzen wir auch für diesen Aspekt auf das Umweltmanagement entsprechend der ISO 14001.

Ressourceneinsatz

Als produzierendes Unternehmen entfällt ein Großteil unserer Ausgaben auf die Beschaffung von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen – darunter vor allem Aluminium, Lacke und Verpackungen. Im Berichtsjahr benötigten wir für die Herstellung unserer Räder rund 170.000 Tonnen Aluminium.

Um bestehende Ressourcen zu nutzen, setzen wir bei Aluminium auf effektives Recycling. Im Vergleich zu anderen Rohstoffen kann Aluminium ohne Qualitätsverluste recycelt werden. Dafür ist nur etwa ein Zehntel der Energie notwendig, die für die Rohproduktion benötigt wurde. Beim Recycling führen wir Aluminiumspäne, die während der Fertigung anfallen, durch Schmelzen zurück in den Kreislauf. Das gilt auch für Räder, die unseren Qualitätsanforderungen nicht entsprechen.

Um Abfälle von vornherein zu vermeiden, verbessern

wir fortlaufend unsere Prozesse und technischen Verfahren. Beispielsweise setzen wir auf das Druckwalzverfahren „FlowForming“, um eine größere Festigkeit zu erzielen und gleichzeitig Material einzusparen.

Aktuell ist in der Branche ein Trend zu größeren Raddurchmessern zu beobachten. Abhängig vom Raddesign führt dies oft zu einem höheren Gewicht und damit zu mehr CO₂-Emissionen in der Nutzungsphase. Zur Reduzierung dieser Emissionen entwickelt und nutzt BORBET innovative Produktionstechnologien wie „**Flowforming**“, „**Performance Rim²**“ und „**Undercut³**“.

Im Bereich der Entlackung hat sich bewährt, unsere Kompetenzen und Prozesse am eigenen Standort in **Bad Langensalza** (Thüringen) zu bündeln. Der Vorteil: kurze Kommunikationswege, die gezielte Bearbeitung der Räder und keinerlei Transportschäden. Darüber hinaus nutzen wir das Verfahren der „Soft-Entlackung“, das besonders materialschonend ist.

Trotz aller Reduktionsmaßnahmen und Recyclingbestrebungen ist Abfall an den Standorten nicht komplett zu vermeiden. Er setzt sich einerseits aus hausmüllähnlichen Abfällen (z. B. Papier/Pappe, Kunststoffabfälle, Holz) und andererseits aus produktionsspezifischen Abfällen (z. B. Glanzdrehspäne, gebrauchte Bearbeitungsemlusionen, Lackschlämme) zusammen.



1) Flowforming: Die Verdichtung des Felgenbettes durch Drückwalzen führt zu einer höheren Stabilität und filigraneren Felgenbettstärke.

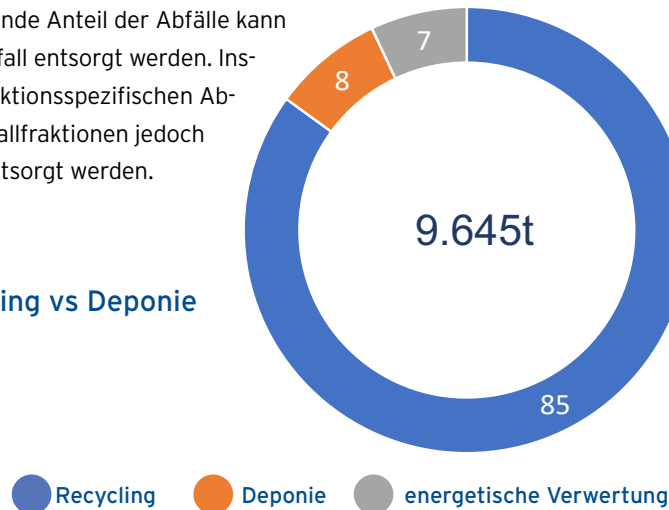
2) Performance Rim: Bei diesem Verfahren werden die Wandstärke des Felgenbettes und damit das Gewicht des Rades verringert. Möglich wird dies durch ein intelligentes Werkzeugkonzept und eine spezielle Kühlung beim Gießprozess.

3) Undercut: Alle nicht tragenden Bereiche des Felgenbettes werden durch diese automatisierte Technik mechanisch entfernt. Das beseitigte Material gelangt anschließend sofort wieder in den integrierten Recycling-Prozess. So lässt sich ein geringeres Radgewicht sowie eine optimale und nachhaltige Nutzung des Rohstoffes erreichen.

MATERIALIEN UND ABFALL

Bei neu anfallenden Abfällen prüfen wir zunächst, ob eine interne oder externe stoffliche Verwertung möglich ist. Ist das nicht der Fall, streben wir eine andere Form der Verwertung (z. B. thermische Verwertung) an. Erst wenn sich auch diese nicht eignet, geben wir die Abfälle in die Beseitigung. Der überwiegende Anteil der Abfälle kann als nicht gefährlicher Abfall entsorgt werden. Insbesondere bei den produktionsspezifischen Abfällen müssen einige Abfallfraktionen jedoch als gefährlicher Abfall entsorgt werden.

Recycling vs Deponie



ABFALLMENGE IN TONNEN

	Einheit	2022	2023	2024
gefährliche Abfälle	in t	4.005	4.426	4.712
nicht gefährliche Abfälle	in t	4.248	4.614	4.933
Abfallmenge gesamt*	in t	8.253	9.040	9.645
Abfallmenge/Tonne**	in kg	56	52	58

* ohne Metallabfälle (Alu-Krätze, Alu-Späne, Angüsse und Glanzdreh-Späne)

**Abfallmenge pro Tonne versandbereite Produktion

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

% aller operativen Standorte, für die eine Bewertung der Umweltauswirkungen durchgeführt wurde	100
% aller operativen Standorte, an denen ein formales Umweltmanagementsystem implementiert wurde	100
% aller operativen Standorte, an denen ein formales Energiemanagementsystem implementiert wurde	100
Fälle von lokaler & unfallbedingter Umweltverschmutzung	0



BIODIVERSITÄT

Für BORBET ist die Erhaltung von Lebensräumen und Ökosystemen sehr wichtig. Schon seit unserer Unternehmensgründung vor über 140 Jahren achten wir auf ausreichend Grünflächen rund um unsere Standorte. Damit wollen wir sicherstellen, dass verschiedene Pflanzen und Tierarten dort leben und die Mitarbeiter ihre Pausen im Grünen verbringen können. Gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass für unsere Geschäftstätigkeit und für den Bau neuer Standorte Lebensräume weichen mussten.



Der Schutz und die Förderung der Natur an unseren Standorten hat für uns seit jeher oberste Priorität.

Mit Hilfe eines Bewertungstools für Biodiversität (Artenvielfalt) haben wir unsere Standorte und die nahe Umgebung analysiert. Ziel war es, unsere Standorte in puncto Biodiversität miteinander zu vergleichen, um künftig gemeinsame Projekte zu planen und das Thema zentral zu steuern. Ein Vorgehen, das sich schon beim Umgang mit Wasserstresszonen bewährt hat.

Das Ergebnis zeigt, dass viele unserer Standorte an Schutzgebiete oder Schwerpunktgebiete mit hoher Biodiversität angrenzen. Beispiele dafür sind der Inn in Österreich oder der Swartkop River in Südafrika.

Die Standorte Hesborn und Medebach liegen sogar in zwei Schutzgebieten – einem terrestrischen und einem Schwerpunktgebiet mit hoher Biodiversität. Teil dieses Schwerpunktgebietes in Medebach ist ein Vogelschutzgebiet.

Bisher konnten wir jedoch keine negativen Auswirkungen unseres Werks auf die Vögel feststellen. Verschiedene Vogelarten nisten sogar auf dem Werksgelände. Dennoch zeigt die Analyse: Aufgrund der Lage vieler unserer Standorte ist es besonders wichtig, die angrenzende Natur so gut es geht zu schützen. Um die Artenvielfalt rund um unsere Werksgelände zu erhalten und zu steigern, haben wir verschiedene Projekte umgesetzt. In Medebach gibt es seit 2022 eine Vogeltränke

und seit 2024 lebt ein Bienenvolk auf der Blumenwiese. In Kodersdorf wurden im Jahr 2022 und 2023 gleich mehrere Nachhaltigkeitsprojekte umgesetzt, welche die Biodiversität am Standort verbessern und auch im Jahr 2024 weiter gelebt wurden. Eine bisher ungenutzte Unternehmensfläche wurde in eine Wildblumenwiese umgewandelt, auf der sogar ein Bienenstock Platz fand. Dass allein in Deutschland die Zahl der Bienenvölker von 1990 bis heute um ca. 20 % zurückgegangen ist, hat uns zu denken gegeben und dazu bewegt, einen Bienenstock auf unser Werksgelände zu stellen. Das Volk umfasst ca. 50.000 Honigbienen und jede einzelne absolviert täglich rund 4.000 Blütenbesuche. Sie bestäubt im Umkreis von bis zu 4 Kilometern, was wiederum bedeutet, die Wildblumenwiese vor dem „Haus“ ist nicht unbedingt die erste Anlaufstelle. Das war auch gar nicht der Plan, der hinter dieser Aktion steckt. Stattdessen soll die Blumenwiese Wildbienen als Nahrungsquelle dienen, da die wilde Verwandtschaft stärker vom Aussterben bedroht ist als die Honigbienen. Wir möchten mit diesem Projekt vor allem Umweltbewusstsein schaffen. Zusätzlich wurden auf dem Standort Insektenhotels und Nistkästen gebaut und aufgestellt. An unserem Standort in Thüringen haben wir ebenfalls mehrere Wildblumenwiesen angelegt.

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

Geplante Maßnahmen zur Steigerung der Biodiversität in den nächsten zwei Jahren

3



#05

MENSCHEN

Wir wissen, dass der weltweite Erfolg der BORBET GmbH und deren Tochterunternehmen vor allem von unseren Mitarbeitern getragen wird. Darum haben wir ein Umfeld geschaffen, in dem wir uns in gemeinsamer Verantwortung für alle Unternehmensziele einsetzen können.

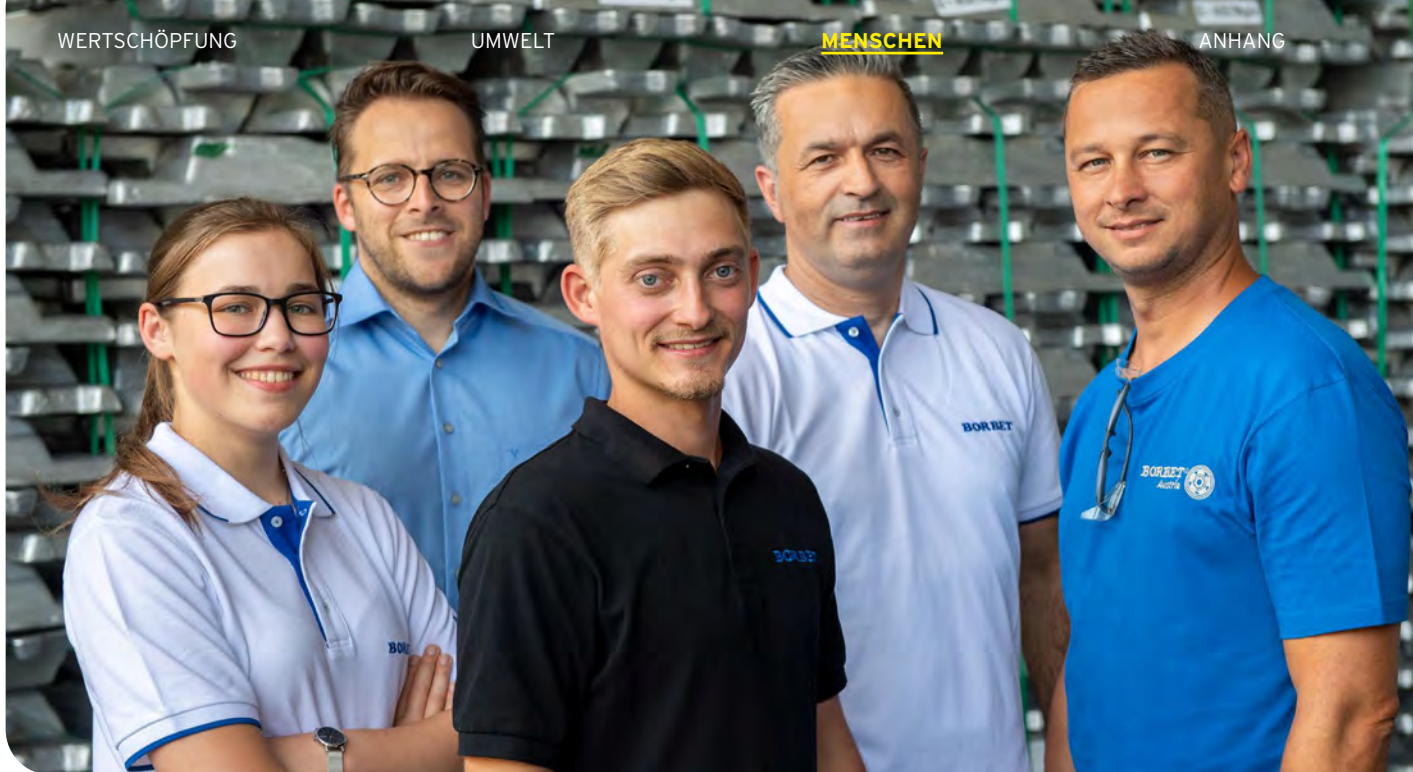
UNSERE MITARBEITER

Als traditionelles, in der Region verwurzelt Familienunternehmen schätzen wir die Nähe zu den Menschen.

Der lokalen Gemeinschaft will BORBET daher ein guter Nachbar und allen Mitarbeitern ein attraktiver Arbeitgeber sein. Uns ist bewusst, dass wir in unserem über 140-jährigen Bestehen nur wachsen konnten, weil wir uns stets auf eine engagierte, motivierte und loyale Belegschaft verlassen konnten.

Wir möchten, dass unsere Mitarbeiter zufrieden sind und auch langfristig gerne bei uns arbeiten. Deshalb ist ein erklärtes Ziel unserer Managementpolitik, die Leistung unserer Beschäftigten anzuerkennen und die Mitarbeiterzufriedenheit weiter zu steigern. Gleichzeitig konzentriert sich unsere Personalarbeit auf die Besetzung offener Stellen mit neuen, talentierten Mitarbeitern. Unser transparentes Einstellungsverfahren läuft über die Software „softgarden“. Dort kann der Bewerber ein Konto erstellen, um den Status seiner Bewerbung in Echtzeit zu verfolgen. Und nicht zuletzt engagieren wir uns dafür, die Stärken unserer Belegschaft gezielt weiterzuentwickeln. Dabei agieren unsere Standorte größtenteils eigenständig, um den jeweiligen Herausforderungen vor Ort gerecht zu werden.

Mit dem Verhaltenskodex (Code of Conduct) haben wir ein zentrales Dokument geschaffen, um Mitarbeitern eine klare Orientierung für ihr tägliches Handeln zu geben.



Alle Mitarbeiter sind aufgerufen, jegliche Bedenken zu Vorfällen im Unternehmen über unser Whistleblowing-Verfahren zu melden.

Das gute Verhältnis zwischen BORBET als Arbeitgeber und seiner Belegschaft zeigt sich auch an der Art von Arbeitsverträgen: Der Anteil unbefristeter Beschäftigungsverhältnisse liegt bei rund 90 Prozent. Die Fluktuation bei BORBET ist mit 1,52 Prozent leicht gesunken im Vergleich zum Vorjahr (1,63 Prozent in 2023).

MITARBEITERFLUKTUATION* IN PROZENT

	2022	2023	2024
Deutschland	0.41	0.47	0.42
Österreich	0.54	0.40	0.09
Südafrika	9.20	7.50	7.35

**Aufgrund von Eigenkündigungen*

ATTRAKTIVE ARBEITSBEDINGUNGEN

Die Geschäftsführungen bei BORBET legen hohen Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit den Betriebsräten. Gewählte Arbeitnehmervertretungen gibt es an allen europäischen Standorten. Über aktuelle Entwicklungen informieren wir Mitarbeiter zeitnah - unter anderem über das Intranet oder Aushänge am „Schwarzen Brett“. Dabei halten wir uns an alle gesetzlichen Bestimmungen des Mitteilungs- und Mitbestimmungsrechts. Zudem führen wir in unregelmäßigen Abständen standortbezogene Mitarbeiterumfragen durch, um mehr über die Gesundheit oder Zufriedenheit der Mitarbeiter zu erfahren und entsprechend darauf einzugehen. Zu einem wertschätzenden Umgang miteinander gehört für uns auch, Mitarbeiter am Erfolg des Unternehmens teilhaben zu lassen.



Die folgende Liste zeigt eine Auswahl unserer Zusatzleistungen, die je nach Standort/Landesgesellschaft allerdings variieren können:

- Altersvorsorge
- Urlaubs- und Weihnachtsgeld
- Vermögenswirksame Leistungen
- Prämien
- **Urlaubsanspruch über den gesetzlichen Anforderungen**
- **Regelmäßige Lohn- und Gehaltserhöhungen**
- **Fahrtkostenzuschuss für Auszubildende**
- **Bike Leasing**
- **BORBET-Mitarbeiter-Card**

Eine regelmäßige Leistungsbeurteilung erhalten aktuell die Mitarbeiter am Standort in Österreich (80% der dortigen Belegschaft), die Mitarbeiter in Südafrika (100%) und die Mitarbeiter in Sachsen (70%).

Unsere Mitarbeiter im europäischen Raum haben außerdem die Möglichkeit, Elternzeit in Anspruch zu nehmen. Alle Mitarbeiter kehrten nach der Elternzeit zurück an ihren Arbeitsplatz und wurden in Teilzeit oder Vollzeit weiterbeschäftigt. Kaufmännische Mitarbeiter haben die Möglichkeit, einen Tag in der Woche von zu Hause aus zu arbeiten (Homeoffice). Mehrarbeit/Überstunden können durch Gleittage ausgeglichen werden. In Ranshofen arbeitet BORBET mit anderen Unternehmen zusammen und bietet ein Kinderferienprogramm zur Unterstützung der Mitarbeiter mit Kindern.



KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

% der gesamten Belegschaft, die durch Tarifverträge zu Arbeitsbedingungen gedeckt sind	0
% der gesamten Belegschaft, die eine regelmäßige Leistungsbeurteilung/Mitarbeitergespräch erhalten	49
Schulungsstunden pro Mitarbeiter	8,5
% der gesamten Belegschaft an allen Standorten, die Training oder Schulungen zu Umweltthemen erhalten haben	100
% aller operativen Standorte, an denen ein formales Arbeitsschutzmanagementsystem implementiert wurde	100
% der gesamten Belegschaft an allen Standorten, die durch einen formellen Mitarbeiter- und Management-Arbeitsschutzausschuss vertreten sind	100
% aller operativen Standorte, an denen eine Gesundheits- und Sicherheitsrisikoanalyse durchgeführt wurde	100
% der Mitarbeiter, die eine kompetenzbezogene Schulung erhalten haben	23
% der Mitarbeiter, die zum Thema Vielfalt, Diskriminierung und Belästigung geschult wurden	100
% Gender Pay Gap	0
% der gesamten Belegschaft an allen Standorten, die durch offiziell gewählte Arbeitnehmervertreter repräsentiert werden	85

EXISTENZSICHERE LÖHNE IN DER GESAMTEN LIEFERKETTE

BORBET setzt sich dafür ein, dass die Herstellung der Räder und die dafür notwendigen Rohstoffe unter Achtung der Menschenrechte erfolgt. Alle Geschäftspartner von BORBET sind vertraglich dazu verpflichtet, Mindestanforderungen wie international und national geltende Gesetze sowie die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) einzuhalten.

Der Code of Conduct für Lieferanten beschreibt die menschenrechts- und umweltbezogenen Mindeststandards, die Lieferanten zu achten und einzuhalten haben. Lieferanten sind verpflichtet, nicht gegen menschenrechtsbezogene Pflichten zu verstoßen und dies in ihrem eigenen Geschäftsbereich sicherzustellen. Zu achten ist dabei auch das Recht aller Mitarbeitenden auf eine angemessene Vergütung, die ausreicht, um ihnen und ihren Familien ein menschenwürdiges Leben zu ermöglichen. Hierbei wird zwischen Mindestlohn und einem existenzsichernden Lohn unterschieden.

Ein existenzsichernder Lohn soll die Kosten für die Grundbedürfnisse decken, die Würde des Arbeitnehmers und seiner Familie erhalten und eine gewisse Rücklagenbildung ermöglichen, während der Mindestlohn eine gesetzlich vorgeschriebene Untergrenze darstellt.

Es gibt keine allgemeingültige Formel zur Berechnung eines existenzsichernden Lohns. Die Berechnung basiert auf den individuellen Lebenshaltungskosten, wie z.B. Wohnkosten, Lebensmittel, Kleidung, Gesundheit, Bildung und Freizeit. Auch regionale Unterschiede in den Lebenshaltungskosten spielen eine Rolle.

In einer ersten Risikoanalyse wurden die BORBET Standorte näher betrachtet. In Deutschland ist der Mindestlohn derzeit höher als der Richtwert für existenzsichernde Löhne (Quelle: WageIndicator).

In Südafrika hingegen liegt der Mindestlohn unter dem „Living Wage“. Bei BORBET South Africa erhalten Mitarbeiter ein faires Gehalt, über dem „Living Wage“.

In Österreich gibt es keinen gesetzlichen Mindestlohn, jedoch haben die meisten Branchen Kollektivverträge, die Mindestlöhne festlegen (Quelle: Wirtschaftskammer Österreich). Als Familienunternehmen ist BORBET eine faire Vergütung seiner Mitarbeiter wichtig, weshalb diese an allen Standorten deutlich über dem existenzsichernden Lohns liegt.

Schwieriger wird es mit der Transparenz in der Lieferkette. Länder in denen der Mindestlohn über dem existenzsichernden Lohn liegt, weisen ein geringeres Risiko auf als Länder die keinen Mindestlohn haben. Um Menschenrechts- und Umweltrisiken in unserer Lieferkette zu identifizieren hat BORBET seit ein paar Jahren Softwareunterstützung. Länder- und Rohstoffrisiken werden für jeden Lieferanten erfasst. Weist ein Lieferant ein hohes oder sehr hohes Risiko im Bereich „angemessener Lohn“ auf, so wird geprüft, ob der Lieferant die Einhaltung unseres Code of Conduct schriftlich bestätigt hat und selbst einen Code of Conduct für Lieferanten hat, in dem existenzsichere Löhne gefordert werden. Der Code of Conduct definiert einen verbindlichen Handlungsrahmen für die Geschäftsbeziehungen mit Vertragspartnern.



KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

% der Mitarbeitenden, die in eine Benchmarkanalyse bezüglich des existenzsichernden Lohns einbezogen werden	100
% der Mitarbeitenden (sowohl intern als auch extern), die weniger als den existenzsichernden Lohn erhalten	0

VIELFALT UND INKLUSION

Wir sind davon überzeugt, dass Vielfalt unser Unternehmen bereichert. Darum tragen wir dafür Sorge, alle Geschlechter gleich zu behandeln und stellen uns gegen jegliche Art von Diskriminierung. Aktuell arbeiten bei BORBET Mitarbeiter mit rund dreißig verschiedenen Nationalitäten erfolgreich zusammen.

Wir sind davon überzeugt, dass Vielfalt unser Unternehmen bereichert.

Auch den demographischen Wandel haben wir im Blick und analysieren die Altersstruktur in unserem Unternehmen regelmäßig. Das durchschnittliche Alter liegt derzeit bei etwa 40 Jahren. Damit das Verhältnis von jüngeren und älteren Mitarbeitern ausgewogen ist, stellen wir ausreichend Auszubildende ein. Zunehmend bemühen wir uns darum, älteren Arbeitnehmern nach Möglichkeit einen Arbeitsplatz anzubieten, der ihrem Alter und ihrer Leistungsfähigkeit angepasst ist. Dies betrifft besonders unsere Mitarbeiter im Schichtbetrieb und geschieht in enger Abstimmung mit den Betriebsräten.

Der Anteil weiblicher Mitarbeiter ist in der BORBET Gruppe gering. Wie in der Branche üblich, ist auch die Zahl weiblicher Auszubildender in technischen Ausbildungsberufen noch sehr niedrig. Deshalb beteiligt sich BORBET am jährlichen „Girls' Day“, um mehr Mädchen für technische Berufe zu begeistern.

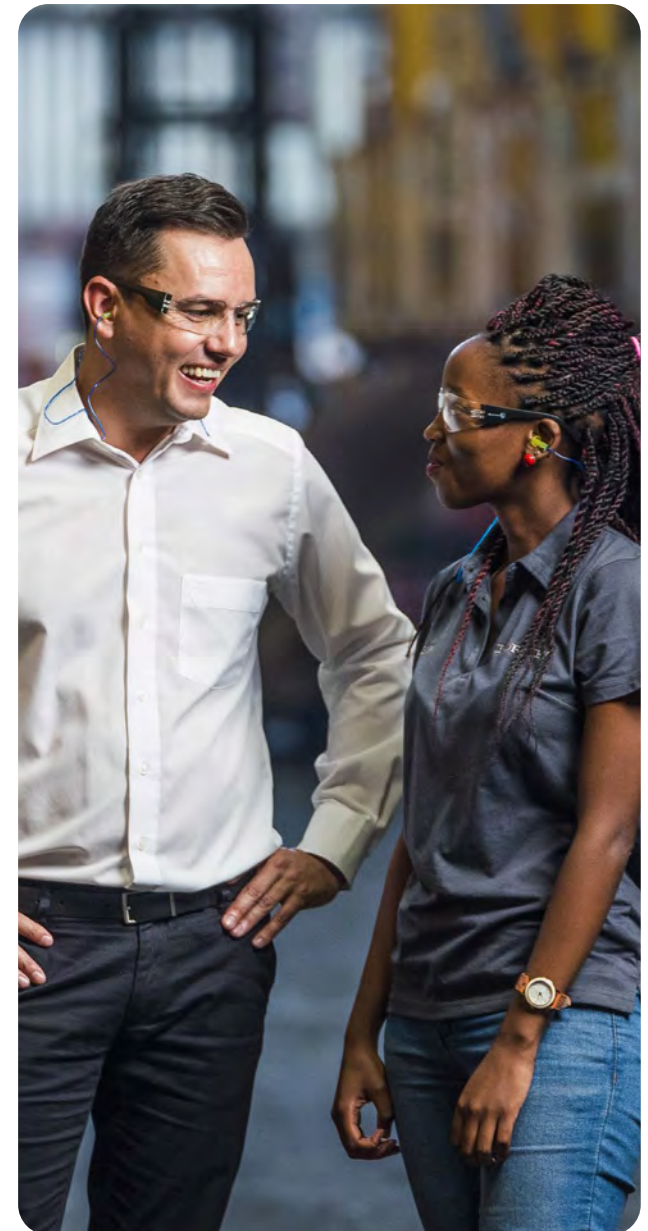
Außerdem ist BORBET auf Veranstaltungen wie dem „Tag der Ausbildung“ oder diversen Karrieretagen präsent und unterstützt verschiedene Initiativen, wie etwa „Kein Abschluss ohne Anschluss“ - ein Projekt des Landes NRW.

FRAUENANTEIL IN FÜHRUNGSPOSITIONEN

	2022	2023	2024
	20.75 %	18.76 %	15.15 %

GESCHLECHTERVERTEILUNG IN PROZENT

Region	2022		2023		2024	
	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich	Weiblich	Männlich
Deutschland	6.22	93.78	6.87	93.13	7.08	92.92
Österreich	6.32	93.68	6.01	93.99	6.00	94.00
Südafrika	18.93	81.07	16.00	84.00	17.86	82.14



BILDUNG MIT WEITBLICK

Die Ausbildung hat bei BORBET seit jeher einen großen Stellenwert. Das spiegelt sich auch in unseren Investitionen in entsprechende Programme wider. Nachwuchsfachkräfte können zwischen folgenden Ausbildungsberufen wählen:

Technische Berufe:

- Elektroniker
- Industriemechaniker
- Maschinen- und Anlagenführer
- Verfahrensmechaniker
- Werkzeugmechaniker
- Zerspanungsmechaniker
- Mechatroniker
- Prozesstechniker
- Metalltechniker
- Elektroniker
(Betriebstechnik und Automatisierungstechnik)

Kaufmännische Berufe:

- Industriekaufmann
- Fachinformatiker
- Kaufmann für Marketingkommunikation
- Technischer Produktdesigner

Das Auswahlverfahren verläuft bedarfsorientiert, um den jungen Menschen im Anschluss eine Übernahme in Aussicht stellen zu können. Im Rahmen seines Ausbildungsprogramms bietet BORBET zudem die Möglichkeit, im Mittelstandsmanagement sowie in technischen Bereichen ein duales Studium an unserer Partneruniversität zu absolvieren. Darüber hinaus haben wir ein integriertes Traineeprogramm etabliert und bieten dafür jährlich bis zu zwei Stellen an jedem unserer europäischen Standorte an.

Außerdem stellen wir unseren Mitarbeitern ein E-Learning-System zur Verfügung, mit dem sie sich online fortbilden können - an jedem Ort und zu jeder Zeit. Dazu sind

alle Abteilungen mit entsprechend eingerichteten Laptops ausgestattet. Neben verschiedenen arbeitsschutzrechtlichen Inhalten können Mitarbeiter mithilfe des Systems auch ihre interkulturellen Kompetenzen verbessern.

Abgesehen von dem webbasierten Angebot stehen Mitarbeitern interne und externe Schulungsformate sowie zahlreiche Kooperationen offen. Grundlage sind Schulungspläne, die nach den jährlichen Mitarbeiter- und Schichtgesprächen anhand einer Qualifikationsmatrix erstellt werden. Das Bildungsangebot dient auch dazu, relevante rechtliche und politische Entwicklungen zu verfolgen und im Unternehmen aufzunehmen.



SICHERHEIT AM ARBEITSPLATZ

Tätigkeiten in der Räderfertigung sind mit branchenüblichen Gefahren verbunden. Die Hauptgefahrenquellen in der Produktion liegen in den folgenden Bereichen:

- **Schmelzerei/Gießerei:** Umgang mit flüssigem Aluminium, heißen Oberflächen; Verletzungsgefahr und körperliche Belastung durch Handhabung von Rädern; Staplerbetrieb, Hitze, Lärm
- **Mechanische Bearbeitung:** Verletzungsgefahr an Maschinen, Umgang mit Kühlschmierstoffen, Verletzungsgefahr und körperliche Belastung durch Handhabung von Rädern; Staplerbetrieb, Lärm
- **Lackiererei:** Umgang mit Gefahrstoffen (Chemikalien, Lacken), Brand- und Explosionsgefahr durch Lacke, Verletzungsgefahr und körperliche Belastung durch Handhabung von Rädern; Staplerbetrieb

Unser Ziel ist es, die Sicherheit unserer Mitarbeiter stetig zu verbessern. Zu diesem Zweck wurden an allen BORBET Standorten Managementsysteme für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz eingeführt (DIN EN ISO 45001).

Um Unfälle zu vermeiden, analysieren wir stetig die Gefahrenpotenziale in den Abteilungen und führen Sicherheitsbegehungen durch. Zudem finden regelmäßige Arbeitssicherheitsausschüsse statt. Zur weiteren Prävention führen wir jährlich die gesetzlich geforderten Sicherheitsunterweisungen durch. Dazu nutzen wir an den Standorten in Deutschland ein digitales Schulungs- und Unterweisungssystem, welches bspw. Themen aus den Bereichen Arbeitssicherheit und Umweltschutz, sowie Compliance und IT-Sicherheit abdeckt. Das System beinhaltet unter anderem auch ein elektronisches Verbandbuch, in dem jeder Mitarbeiter eine Verletzung oder einen Arbeitsunfall zu dokumentieren hat. Darüber hinaus bietet es den Verantwortlichen die Möglichkeit, den Unfall zu untersuchen und präventive Maßnahmen einzuleiten.

Um die Anzahl von Arbeitsunfällen langfristig weiter zu senken, wollen wir das betriebliche Arbeits- und Gesundheitsschutzmanagementsystem an allen Standorten weiter optimieren. Das strategische Ziel von BORBET ist, die Arbeitsunfallquote bis 2025 um durchschnittlich 10 Prozent zu reduzieren - verglichen mit dem Mittelwert aus 2019-2022.

ARBEITSUNFALLQUOTEN BEI BORBET

	2022	2023	2024
Anzahl meldepflichtige Arbeitsunfälle (AU)	136	197	177
Anzahl Ausfalltage infolge von meldepflichtigen Arbeitsunfällen	1.532	2.385	2.349
Arbeitsunfallquote*	21,8	28,4	25,5
Unfallschwere (Anzahl Ausfalltage bezogen auf AU (≥ 1 Tag))	11,26	12,2	13,5
Anzahl AU mit ≥ 30 Ausfalltagen (schwere AU)	13	17	14
Arbeitsbedingte Todesfälle	0	0	0
Anzahl durchgeführter Arbeitsstättenbegehungen	544	576	639
Krankenstandsquote**	8,5	6,0	5,9
Durchgeführte Aktionsmaßnahmen/-tage zum Arbeits- und/oder Gesundheitsschutz	15	52	42
Anzahl angezeigter Fälle von Verdacht auf Berufskrankheit***	11	4	3

* Anzahl Arbeitsunfälle mit Ausfallzeit ≥ 1 Tage auf 1 Millionen Arbeitsstunden

** Anteil der krankheitsbedingt fehlenden Mitarbeiter an der Gesamtbelegschaft

*** Berufskrankheiten, die im Zusammenhang mit Tätigkeiten an den BORBET Standorten stehen

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT



Bildung und Wissenschaft

Die 2023 neu aufgestellte, standortübergreifende Spenden- und Sponsoring-Leitlinie stellt sicher, dass nur zielgerichtete Maßnahmen umgesetzt werden. Ausgeschlossen sind beispielsweise Zahlungen an Organisationen oder Initiativen, die nicht dem Gemeinwohl dienen oder nicht mit unseren Werten vereinbar sind. Der Marketing-Bereich steuert und überwacht zentral die Vergabe von Spenden und Sponsoringleistungen. Im Berichtszeitraum hat kein Standort direkt oder indirekt Geld an eine politische Partei gespendet.

Als Familienunternehmen sehen wir es als unsere Aufgabe, jungen Menschen berufliche Perspektiven aufzuzeigen. An allen unseren Standorten besuchen wir regelmäßig die regionalen Ausbildungsbörsen und Karrieremessen. Außerdem stellen unsere Ausbilder in den Schulen verschiedene Berufe und mögliche Praktika vor

und geben Bewerbungstrainings. Unsere Lehrwerkstätten garantieren praxisbezogenes Lernen unter optimalen Bedingungen.

An unseren Standorten unterstützen wir Veranstaltungen wie den „Girls' Day“, „Kein Abschluss ohne Anschluss“ oder das bereits seit mehr als zehn Jahren bestehende Schulprojekt ProBE, bei dem Schüler verschiedene Berufsrichtungen ausprobieren können.



„Wir möchten mit unserem Engagement täglich dazu beitragen, nicht nur Autos sondern Lebensträume ins Rollen zu bringen.“



GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Gesundheit und Soziales

Am **Standort Kodersdorf** (Sachsen) unterstützt BORBET verschiedene soziale Projekte und Einrichtungen finanziell. Darunter ist beispielsweise die Kleinstwohngruppe der Kinderarche Sachsen e.V. auf dem Katzschwitzer Hof, eine Kita, den Reitverein PSV und RV Kemnitz sowie die Kirmes in Kodersdorf. Sponsoring ging in diesem Jahr an die Hochschule Zittau, den Eislaufverein Niesky und die Eislaufbahn in Görlitz.

Der **Standort Bad Langensalza** (Thüringen) hat in diesem Jahr wieder mehrere kleine Spenden übergeben. Unter dem Motto „Spenden an Eure Herzensprojekte“ konnten 20 Mitarbeiter Projekte, Schulen, Kitas oder Vereine vorschlagen, die dann eine 200€ Spende erhalten haben.

Jedes Jahr veranstaltet die **BORBET GmbH** eine Weihnachtstombola, bei der Geschenke von Geschäftspartnern verlost werden. Der Erlös der Tombola geht an soziale Projekte im Hochsauerlandkreis.

Seit April 2021 haben Mitarbeiter von BORBET die Möglichkeit, entweder ein hochwertiges E-Bike oder ein normales Fahrrad zu leasen. Das Angebot gilt auch für Familienmitglieder. Dabei soll das Bike-Leasing nicht nur die Gesundheit fördern, sondern auch die Umwelt entlasten. Denn die Wege unserer Mitarbeiter von und zur Arbeit machen sich auch in unserer CO₂-Bilanz bemerkbar - wenn auch nur zu einem geringen Anteil.

BORBET South Africa arbeitet seit 7 Jahren mit dem Ekuphumleni-Altenheim im Township Zwide, 5 km vom BORBET Standort entfernt, zusammen. Die Einrichtung bietet institutionelle Pflege für 60 ehemals benachteiligte und hilfsbedürftige ältere Menschen im Alter von 70 bis 95 Jahren. In diesem Jahr unterstützte BORBET die Einrichtung mit einer finanziellen Spende.



GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Des Weiteren engagiert sich der Standort **BORBET South Africa** aktiv im Reinigungsprojekt des Perseverance Verbunds, um die Umwelt in unserer Gemeinschaft sauber und lebenswert zu halten. Ein weiteres wichtiges Projekt ist die Beteiligung an der Einrichtung eines Sprechzimmers in der KwaDwesi-Klinik, um die medizinische Versorgung vor Ort zu verbessern.

Zusätzlich hat BORBET an der Installation von 11 Kameras zur Kennzeichenerkennung an allen Hauptverkehrsstraßen in Perseverance mitgewirkt. Diese Kameras werden von einem externen Kontrollraum überwacht und können bei Bedarf Einsatzkräfte alarmieren, um die Sicherheit in der Region zu erhöhen.



Unter dem Motto „Gemeinsam für die Region“ engagieren sich BORBET und seine Mitarbeiter in verschiedensten Vereinen und Einrichtungen.

BORBET South Africa unterstützt ein Ernährungsprogramm in der Garret-Grundschule in Zwide, das sicherstellt, dass die Schüler eine angemessene Ernährung für ihr allgemeines Wohlbefinden erhalten. Dank der Unterstützung und der Ernährung an der Schule ist die Zahl der Schüler jährlich gestiegen. Die Mahlzeit, die die Kinder in der Schule erhalten, ist manchmal die einzige Mahlzeit, die sie für den Rest des Tages zu sich nehmen.

Der **Standort Ranshofen** (Österreich) unterstützt Veranstaltungen des Lionsclub und des Rotary Club in Braunau, die für wohltätige Zwecke in der Region eingesetzt werden. Der diesjährige Tombolaerlös des Familienfestes



wurde das Kinderschutzzentrum Innviertel gespendet. Des Weiteren wurden verschiedene Sportvereine aus den Bereichen Fußball, Fahrrad und Tennis gefördert. Eine besondere Veranstaltungspartnerschaft ist BORBET Austria mit dem Kulturhaus GUGG eingegangen. Durch ehrenamtliches Engagement konnte eine Bühne von

internationalem Ruf etabliert werden, die eine Bereicherung für die Stadt Braunau geworden ist.



Auszubildende pflanzen 150 Bäume

Unsere gewerblich-technischen Auszubildenden des Standortes im HSK haben im Hesborner Kirchenwald 150 Setzlinge gepflanzt – ein wertvoller Beitrag für den regionalen Wald. Nach einer fachkundigen Einführung zu Waldrändern und den Baumarten Roteiche, Walnuss und Esskastanie ging es für die Teams mit Werkzeug und Technik ans Pflanzen. Finanziert wurde die Aktion durch den Honigverkauf aus unserem eigenen BORBET-Bienenstock in Medebach – ein echtes Projekt „von der Natur für die Natur“.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

Sport und Kultur

In unseren Standortregionen legt BORBET großen Wert auf die Unterstützung regionaler Vereine.

Im **Hochsauerland**, am Stammsitz in Hesborn und auch in Medebach werden Fußballvereine, Schützenbruderschaften, Jugendfeuerwehren sowie Rad- und Reitsportveranstaltungen unterstützt. Darüber hinaus ist BORBET seit mehr als drei Jahrzehnten engagierter Partner der Bobbahn Winterberg und Förderer der Bob- und Skeletonsportler. Im Fokus steht hier der Nachwuchs. Der Weg zum Erfolg erfordert harte Arbeit und leidenschaftliches Engagement und mit unserer langjährigen Partnerschaft bieten wir den jungen Sportlern eine Plattform, auf der sie ihr Talent entfalten können. So ist die Bobbahn nicht nur ein Publikumsmagnet in der Region, sondern auch ein wichtiges Zentrum für die Entwicklung junger Athleten. In Thüringen wird, seit BORBET in **Bad Langensalza** an-

sässig ist, die Damenhandballmannschaft des THC Erfurt gesponsert. Der Verein ist ein fester Bestandteil der Region und steht für sportliche Leistung, Gemeinschaft und Zusammenhalt. Auch BORBET Thüringen engagiert sich für die Förderung des Nachwuchssports in der Region und unterstützt aktiv den VfL Mühlhausen sowie weitere Vereine.

Am Standort **Kodersdorf (Sachsen)** bauen wir unser soziales Engagement stetig weiter aus und leisten so unseren Beitrag zur Gestaltung des kulturellen Zusammenlebens in unserer Standortregion. Aktuell unterstützen wir dort unter anderem einen jungen Kartsportler, den Sohn eines Mitarbeiters. Darüber hinaus sponsern wir lokale Reitturniere und regionale Fußballvereine sowie Initiativen wie „Tour der Hoffnung“, wo BORBET-Mitarbeiter im Fitnessclub Niesky kräftig in die Pedale traten, um Spenden für krebserkrankte Kinder zu sammeln.



Im Rahmen seines gesellschaftlichen Einsatzes kümmert sich der Standort **Ranshofen (Österreich)** um kulturelle und soziale Einrichtungen in der Region. BORBET Austria unterstützt u.a. den regionalen Radsport und fördert Mitarbeiterteams sowie lokale Radsportveranstaltungen. Diese Partnerschaft im Radsport unterstreicht nicht nur unser Engagement vor Ort, sondern auch unser Bestreben, die Gesundheit und das Wohlbefinden unserer Mitarbeiter zu unterstützen bzw. zu erhalten.



#06

GLOBAL REPORTING INITIATIVE



GRI-INHALTSINDEX

ALLGEMEINE ANGABEN		SEITE	KOMMENTAR
GRI 101	Grundlagen		
GRI 102	Allgemeine Angaben		
	Organisationsprofil		
GRI 102-1	Name der Organisation	9f	
GRI 102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	9f	
GRI 102-3	Ort des Hauptsitzes	9f	
GRI 102-4	Betriebsstätten	10	
GRI 102-5	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	10	
GRI 102-6	Bediente Märkte	10	
GRI 102-7	Größe der Organisation	10	
GRI 102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter	40ff	
GRI 102-9	Lieferkette	24f	
GRI 102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	5	
GRI 102-11	Vorsorgeansatz oder Vorsorgeprinzip	14	
GRI 102-12	Externe Initiativen	7, 23,46ff	
GRI 102-13	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	23	
	Strategie		
GRI 102-14	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	13	
GRI 102-15	Wichtige Auswirkungen, Chancen und Risiken	18	
	Ethik und Integrität		
GRI 102-16	Werte, Grundsätze, Standards und Verhaltensnormen	16	
GRI 102-17	Verfahren zu Beratung und Bedenken in Bezug auf die Ethik	16f	

GRI-INHALTSINDEX

ALLGEMEINE ANGABEN		SEITE	KOMMENTAR
Einbindung von Stakeholdern			
GRI 102-40	Liste der Stakeholdergruppen	21	
GRI 102-41	Tarifverträge	41	
GRI 102-42	Ermittlung und Auswahl von Stakeholdern	21	
GRI 102-43	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	21	
GRI 102-44	Wichtige Themen und hervorgebrachte Anliegen	21	
Vorgehensweise bei der Berichterstattung			
GRI 102-45	Im Konzernabschluss enthaltene Entitäten	2	
GRI 102-46	Vorgehen zur Bestimmung des Berichtsinhalts und der Abgrenzung der Themen	21	
GRI 102-47	Liste der wesentlichen Themen	21f	
GRI 102-48	Neudarstellung der Informationen	2	
GRI 102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	2	Keine Änderungen.
GRI 102-50	Berichtszeitraum	2	
GRI 102-51	Datum des letzten Berichts	2	31.08.2024
GRI 102-52	Berichtszyklus	2	
GRI 102-53	Ansprechpartner bei Fragen zum Bericht	60	
GRI 102-54	Erklärung zur Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	2	
GRI 102-55	GRI-Inhaltsindex	50	
GRI 102-56	Externe Prüfung		keine externe Prüfung

GRI-INHALTSINDEX

WESENTLICHE THEMEN		SEITE	KOMMENTAR
GRI 201	Wirtschaftliche Leistung		
GRI 201-1	Unmittelbar erzeugter und ausgeschütteter wirtschaftlicher Wert	10	
GRI 201-4	Finanzielle Unterstützung durch die öffentliche Hand	10	
GRI 204	Beschaffungspraktiken		
GRI 204-1	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten		Keine Informationen verfügbar. Der Anteil lokaler Lieferanten für Deutschland und Österreich liegt bei rund 35 Prozent.
GRI 205	Korruptionsbekämpfung		
GRI 205-2	Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	11,16f	
GRI 205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	11	Im Berichtsjahr wurden keine Vorfälle gemeldet.
GRI 206	Wettbewerbswidriges Verhalten		
GRI 206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopolbildung	11	Im Berichtsjahr gab es keine Rechtsverfahren bzgl. wettbewerbswidrigen Verhaltens.

GRI-INHALTSINDEX

WESENTLICHE THEMEN		SEITE	KOMMENTAR
GRI 301	Materialien		
GRI 301-1	Eingesetzte Materialien nach Gewicht und Volumen	24, 31	
GRI 301-2	Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	24, 33	
GRI 301-3	Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	24, 33	
GRI 302	Energie		
GRI 302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	29	
GRI 302-3	Energieintensität	29	
GRI 302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	29	
GRI 302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	29	
GRI 303	Wasser und Abwasser		
GRI 303-1	Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	34f	
GRI 303-2	Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	34f	
GRI 303-3	Wasserentnahme	34f	
GRI 303-4	Wasserrückführung	34f	
GRI 303-5	Wasserverbrauch	34f	
GRI 304	Biodiversität		
GRI 304-1	Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben geschützten Gebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden	38	
GRI 305	Emissionen		
GRI 305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	31	
GRI 305-2	Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	31	
GRI 305-3	Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	31	
GRI 305-4	Intensität der THG-Emissionen	31	
GRI 305-5	Senkung der THG-Emissionen	31ff	

GRI-INHALTSINDEX

WESENTLICHE THEMEN		SEITE	KOMMENTAR
GRI 306	Abwasser und Abfall		
GRI 306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	36	
GRI 307	Umwelt-Compliance		
GRI 307-1	Nichteinhaltung von Umweltschutzgesetzen und -verordnungen		Im Berichtsjahr wurde gegen keinen Standort ein Bußgeld oder eine nicht-monetäre Sanktion wegen der Nichteinhaltung von Umweltgesetzen oder -verordnungen verhängt.
GRI 308	Umweltbewertung der Lieferanten		
GRI 308-1	Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	25	
GRI 401	Beschäftigung		
GRI 401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	40	
GRI 401-2	Betriebliche Leistungen, die nur Vollzeitbeschäftigten angeboten werden	41	
GRI 401-3	Elternzeit	41	
GRI 402	Arbeitgeber-Arbeitnehmer-Verhältnis		
GRI 402-1	Mindestmitteilungsfrist für betriebliche Veränderungen	41	
GRI 403	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz		
GRI 403-1	Repräsentation von Mitarbeitern in formellen Arbeitgeber-Mitarbeiter-Ausschüssen für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	41,45	
GRI 403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie Zahl der arbeitsbedingten Todesfälle	45	

GRI-INHALTSINDEX

WESENTLICHE THEMEN		SEITE	KOMMENTAR
GRI 404	Aus- und Weiterbildung		
GRI 404-1	Durchschnittliche Stundenzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	41	
GRI 404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	44	
GRI 404-3	Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	41	
GRI 405	Diversität und Chancengleichheit		
GRI 405-1	Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	43	
GRI 406	Nichtdiskriminierung		
GRI 406-1	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Abhilfemaßnahmen	11	
GRI 407	Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen		
GRI 407-1	Betriebsstätten und Lieferanten, bei denen das Recht auf Vereinigungsfreiheit und Tarifverhandlungen bedroht sein könnte	11	Im Berichtsjahr konnten keine Bedrohungen festgestellt werden.
GRI 408	Kinderarbeit		
GRI 408-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Kinderarbeit	18	
GRI 409	Zwangs- oder Pflichtarbeit		
GRI 409-1	Betriebsstätten und Lieferanten mit einem erheblichen Risiko für Vorfälle von Zwangs- oder Pflichtarbeit	18	

GRI-INHALTSINDEX

WESENTLICHE THEMEN		SEITE	KOMMENTAR
GRI 410	Sicherheitspraktiken		
GRI 410-1	Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspolitik und -verfahren geschult wurde	11	
GRI 412	Prüfung auf Einhaltung der Menschenrechte		
GRI 412-1	Betriebsstätten, an denen eine Prüfung auf die Einhaltung der Menschenrechte oder eine menschenrechtliche Folgenabschätzung durchgeführt wurde	16	
GRI 412-2	Schulungen für Angestellte zu Menschenrechtspolitik und -verfahren	16	
GRI 412-3	Erhebliche Investitionsvereinbarungen und -verträge, die Menschenrechtsklauseln enthalten oder auf Menschenrechtsaspekte geprüft wurden	16f,24f	
GRI 413	Lokale Gemeinschaften		
GRI 413-1	Geschäftsstandorte mit Einbindung lokaler Gemeinschaften, Folgenabschätzungen und Förderprogrammen	46ff	
GRI 414	Soziale Bewertung der Lieferanten		
GRI 414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	25	
GRI 415	Politische Einflussnahme		
GRI 415-1	Parteispenden	46	

GRI-INHALTSINDEX

WESENTLICHE THEMEN		SEITE	KOMMENTAR
GRI 416	Kundengesundheit und -sicherheit		
GRI 416-1	Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	26	
GRI 417	Marketing und Kennzeichnung		
GRI 417-2	Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung		Im Berichtsjahr wurden keine Vorfälle gemeldet.
GRI 418	Schutz der Kundendaten		
GRI 418-1	Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten		Im Berichtsjahr wurden keine Vorfälle gemeldet.
GRI 419	Sozioökonomische Compliance		
GRI 419-1	Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften im sozialen und wirtschaftlichen Bereich		Im Berichtsjahr wurden keine Vorfälle gemeldet.

SDG-INHALTSINDEX



Seite 42ff



Seite 47



Seite 24,47ff



Seite 44, 46



Seite 15, 43



Seite 34f, 48



Seite 29, 33



Seite 27, 41



Seite 36



Seite 43



Seite 26, 29, 46ff



Seite 24ff, 29f



Seite 29, 33, 34, 38



Seite 33, 34, 37f



Seite 46ff



#07

IMPRESSUM

HERAUSGEBER:

BORBET GMBH
HAUPTSTRASSE 5
D-59969 HALLENBERG
TEL. +492984-3010

WWW.BORBET.DE

ANSPRECHPARTNER:

PROJEKT-TEAM NACHHALTIGKEIT,
NICOLE PRESTELE
NACHHALTIGKEIT@BORBET.DE

BILDNACHWEIS:

BORBET GMBH

GESTALTUNG:

PWB & PARTNER GMBH, 59969 HALLENBERG
WWW.PWB-AGENTUR.DE

REDAKTIONSSCHLUSS:

31.JULI 2025

BORBET



08/2025

NACHHALTIGKEITSBERICHT

2024